

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

08/2025

Aargauer Limmattal

Endlich! Der Frühling ist da

Beate Eckerlin pflegt den Heilkräutergarten des Klosters Mariastein. Sie vermittelt Heilkräuterwissen und gibt Tipps fürs erste Gärtnern.

Seiten 2 und 3

Die Schweizer Buchpreisträgerin Zora del Buono bekommt für ihr Buch so viele Zuschriften wie noch nie. Im Interview erzählt sie warum.

Seiten 5 und 6

«Was hier wächst, ist kein Bärlauch.» Beate Eckerlin hilft den Teilnehmenden der Heilkräutergarten-Führung die Pflanzen zu erkennen.



Quelle: Waltraud Blarrock

Die Apotheke im Garten

Beate Eckerlin zeigt den Kräutergarten Mariastein

Die Pflanzenheilkundlerin möchte den Garten und seine Schätze vielen Menschen zugänglich machen. Eine Reihe von Gartenführungen laden zu einer ersten Begegnung ein.

«Um Bärenkräfte zu erlangen, assen die Menschen zu Frühjahrsbeginn am Gründonnerstag Bärlauchsuppe», erzählt Beate Eckerlin im Heilpflanzen- und Gewürzkräutergarten des Klosters Mariastein. An diesem Freitagabend Mitte März leitet sie die erste von acht Führungen zum Thema Heilkunst im Klostergarten. Seit sechs Jahren kümmert sich Beate Eckerlin gemeinsam mit dem Hausmeister Röbi Husistein und dessen Team um den Garten. Dieser liegt ausserhalb der Klostermauern und ist nicht etwa Jahrhunderte alt, sondern

wurde von den Franziskanerinnen von Erlendbad Anfang der 1990er-Jahre angelegt. Der Garten ist nach Anwendungsbereichen der Pflanzen in zehn Felder eingeteilt, in deren Mitte ein rundes Rosenbeet. Rund 200 Kräuter wachsen hier gegen allerlei Übel.

Vorsicht beim Pflücken

Wer sich für Heilkräuter interessiert, merkt bald, dass bei ihrer Verwendung auch Vorsicht geboten ist. Den Bärlauch etwa sollte die Sammlerin nicht mit dem Maiglöckchen, der Herbstzeitlosen oder dem Aronstab, die ungeniessbar sind, verwechseln. Beate Eckerlin zeigt den Teilnehmenden, worauf sie achten müssen: Die Blätter des Bärlauchs sind mattgrün an der Ober- und Unterseite, und jedes Blatt wächst einzeln aus dem Boden. Ausserdem riecht der Bärlauch unverkennbar, und die Spaghetti mit Bärlauchpesto erscheinen sofort vor dem inneren Auge.

Pflanzen für die Hausapotheke

Da es Mitte März ist, zeigen sich erst wenige Pflanzen in den Beeten, darunter die Schlüsselblume. Ihr botanischer Name lautet *Primula veris*, was übersetzt wird mit «die erste des Frühlings». Dazu erzählt Beate Eckerlin, die sonst in einer Bank arbeitet und sich berufsbegleitend zur Pflanzenheilkundlerin hat ausbilden lassen, dass das echte Schlüsselblümchen bei uns geschützt ist. Ausgraben in der freien Wildnis ist also verboten! Wer das samtig behaarte Pflänzchen für seine Hausapotheke brauchen möchte, pflanzt es also am besten selbst an. Die Schlüsselblume besitzt einen hohen Gehalt an Saponinen, an Seifenstoffen, die die Pflanze selbst vor Erregern und Pilzbefall schützen. Diese wirkten beim Menschen entzündungshemmend und antiviral, sagt Beate Eckerlin und empfiehlt den Schlüsselblumentee zum Lösen festsitzenden Sekrets in Nasennebenhöhlen und Bronchien.

Gartenführungen

Jeweils Freitag, 11.04., 16.05., 20.06., 18.07., 15.08., 19.09., 17.10.

Zeit: 16 bis 17 Uhr

Unkostenbeitrag: Fr. 15.–

Anmeldung: Bis 1 Tag vor dem Anlass an
Telefon +41 79 108 37 02

Tipps von Hildegard von Bingen

Für die Heilkräutergärten wird oft das überlieferte Wissen der Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen verwendet. Die umtriebige Klosterfrau lebte im 12. Jahrhundert und hat in der Schrift

«Causae et curae» festgehalten, mit welcher Pflanze welche Krankheit behandelt werden soll. Auch Beate Eckerlin verweist bei der Schlüsselblume auf die mittelalterliche Kräuterspezialistin. Sie empfahl gegen die Melancholie die Pflanze auf Brust und Herz zu legen.

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.



Was braucht es, um von der reformierten in die römisch-katholische Kirche einzutreten?

Der primäre Weg der Aufnahme ist die Taufe. Eine nichtkatholisch getaufte Person steht noch nicht in voller Gemeinschaft mit der röm.-kath. Kirche, weil sie das Glaubensbekenntnis nicht abgelegt, die Sakramente nicht empfangen hat und weil sie mit der kirchlichen Leitung nicht verbunden ist. Durch eine Konversion kann die Person dies erlangen. Zuerst wird die Gültigkeit der Taufe überprüft. In den meisten Kirchen wird sie gegenseitig anerkannt. Dann folgt eine persönliche Vorbereitungszeit, die bis zu einem Jahr dauert. Wenn die Motivation der Person geprüft worden ist, wird die Konversion beim bischöflichen Ordinariat beantragt. Die Konversion wird mit der Firmung und der ersten Teilnahme an der Eucharistie abgeschlossen und im Taufregister eingetragen. Der Übertritt soll auch der Einwohnergemeinde gemeldet werden.

Kann eine katholische Person, welche kirchlich verheiratet war und sich scheiden liess, nach dem Tod des Ex-Ehepartners wieder kirchlich heiraten?

Die Brautleute versprechen einander in der röm.-kath. Kirche die Treue in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod sie scheidet. Mit dem Lebensende löst sich der Ehebund auf. Somit erlischt nach dem Tod des Ehepartners/der Ehepartnerin das Hindernis des bestehenden Ehebandes und die hinterbliebene Person darf erneut kirchlich heiraten.

Die Frage wurde von Wieslaw Reglinski beantwortet. Er ist Doktor beider Rechte und der Theologie, seit 2020 Offizial des Bistums Basel und Dozent des kirchlichen Ehrechts an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern. Schicken Sie uns Ihre Frage per Mail oder per Post, wir finden die Antwort.

Erste Schritte im Garten



Beates Tipps

- Pflanzen brauchen keinen Kunstdünger. Brennnesseljauche und Schafdung sind wunderbare biologische Alternativen, vor allem für nährstoffliebende Pflanzen. Es gibt jedoch auch Pflanzen, die nährstoffarme Böden bevorzugen. Dazu zählen viele Heilpflanzen. Deren Böden kann man z.B. durch Sand oder Kies aufwerten.
- Beim Giessen gilt: Weniger ist mehr und lieber einmal richtig als immer nur ein bisschen. Pflanzen werden sonst verweichlicht. Sie müssen lernen, mit Trockenphasen umzugehen.
- Schnecken hält man am besten im Zaun, wenn sie morgens und abends abgesammelt und weit entfernt in einem ungenutzten Wiesenstück wieder abgelegt werden.
- Beachte «gute und schlechte» Nachbarn bei deinen Pflanzen. Tipps dazu findet man online.
- Die meisten Pflanzen können über den Winter stehen gelassen und erst im Frühjahr zurückgeschnitten werden. Dies sieht nicht nur hübsch aus, sondern bietet Insekten und Vögeln sowohl Schutz als auch Nahrung über den Winter.
- Das Säen ist eine Wissenschaft für sich. Es sind unterschiedliche optimale Zeitpunkte, Direktaussaat oder Vorzucht, Saattiefe, Standort, Giessbedarf und oft die Notwendigkeit des Vereinzeln nach einer gewissen Zeit angebracht. Am besten folgt man genau den Hinweisen auf der Saatgutpackung.

Bildquelle: Waltraud Blaurock

Brennnessel-Superkraft

Die Führung endet bei der Brennnessel. Cäsars Truppen hätten die Pflanzen in den nordischen Provinzen eingeführt, weil sie die faserigen Stängel zur Herstellung von Tauen und Geweben verwendet hätten, erklärt die Pflanzenheilkundlerin. Der Verwendungszweck verberge sich im Namen: Nessel leitet sich vom germanischen Wort «Nezze» ab, was Zwirn bedeutet – ein reissfestes Garn aus mehreren gedrehten Fäden. Reissfester als Hanf und feiner als Baumwolle sei das Brennnessel-Gewebe, erklärt Beate Eckerlin. Alle Teile der Pflanze könnten zu medizinischen Zwecken verwendet werden. Das Kraut sei stoffwechselfördernd, die Samen vitalisierten bei Erschöpfungszuständen und die Wurzel wirke krampflösend, um nur einige Wirkweisen zu nennen. Nach dem Besuch bei Bärlauch, Schlüsselblume und Brennnessel ist die Führung im Heilkräutergarten zu Ende. Der Gwunder auf die weiteren Heilpflanzen, die in den kommenden Wochen zu spriessen beginnen, ist geweckt. Ringelblume, Kamille und Gewürzfenichel freuen sich auf Besuch.

Eva Meienberg

Beate Eckerlins Vision ist es, den Garten zu einem lebendigen Begegnungsort zu machen, wo sich die Menschen mit der Heilkraft der Natur verbinden können, wo sie Kraft schöpfen, Inspiration und Sinn finden.



Quelle: Waltraud Blaurock

Autorin Zora del Buono mit ihrer Hündin Natalina in Zürich



«Ich wäre gern gläubig»

Mit «Seinetwegen» hat Zora del Buono ein Buch über Versöhnung geschrieben

Die Schweizer Buchpreisträgerin glaubt nicht an Gott und das Jenseits, aber an Vergebung und Versöhnung.

Was verbindet Sie mit der Roten Zora?

Zora del Buono: Es war das Buch meiner Kindheit, weil es in Jugoslawien spielt und meine Grossmutter aus Slowenien stammt. Wir waren da oft zu Besuch. Ich habe mich sehr mit der Roten Zora identifiziert, aber ich bin weniger mutig als sie. Wie sie wollte ich den Jungs nicht gefallen, sondern sie als Kumpels haben. Das hat mein Leben angenehm gemacht.

Denken Sie an jemand bestimmtes, wenn Sie schreiben?

Manchmal durchaus. In einem meiner Bücher habe ich erzählt, warum eine Freundschaft auseinandergebrochen ist. Das war eine geheime Botschaft für diesen Freund. Das konnte nur er verstehen. Leider hat er es nicht gelesen.

Wie schreiben Sie Ihre Bücher?

Ich bin eine sprunghafte Person. Das ist anstrengend für mein Umfeld. Ich interessiere mich schnell für Neues und vergesse das Alte. Mein jüngstes Buch ist wie ich, ich mäandere. Wie durch ein Wunder hat sich alles ineinandergefügt. Meine Rettung ist, dass ich strukturiert ans Schreiben gehe. Da hilft mir meine Ausbildung zur Architektin.

Wie wahr sind Ihre Geschichten?

Sie sind so wahr wie möglich und so verändert wie nötig. Ich verändere Begebenheiten, um Menschen zu schützen. Aber ich versuche so nah wie möglich an der Wahrheit zu sein. Aber was ist schon die Wahrheit? Die Erinnerung verändert sich laufend. Ich war der Überzeugung, dass meine Mutter nie über den Tod meines Vaters gesprochen hat. Nun habe ich erfahren, dass sie durchaus darüber gesprochen hat, einfach nicht mit mir. In meiner

kleinen Wahrheit hatte sie nie über den Tod ihres Mannes gesprochen. Ich schreibe so, wie ich es weiss.

Warum sammeln Sie in Ihrem Buch so viele Fakten?

Fakten geben mir eine Distanz zu den Emotionen. Ausserdem finde ich es bemerkenswert, wie viele Menschen bei Unfällen ums Leben kommen, wie viele schwer verletzt sind, wer die Unfälle verursacht, ihr Geschlecht, ihr Alter. Das grösste Problem hier sind junge Männer. Ich habe aber auch die Geschichte der Kopfstütze erzählen wollen. Es gab sie schon in den 1920er-Jahren aber wir benutzen sie erst seit den 1970er-Jahren. So viele Menschen sind in den 1960er-Jahren an Genickbrüchen wegen der fehlenden Kopfstützen gestorben. Das lese ich aus vielen Zuschriften von Menschen, die auf mein Buch mit ihrer Geschichte reagieren.

Interview

Wie gehen Sie mit den Reaktionen auf Ihre Bücher um?

Ich muss aushalten, wenn das Feuilleton schweigt oder böse wird. Auch mit dem Lob muss ich umgehen. Bei meinem jüngsten Buch war ich etwas überrumpelt von der grossen Aufmerksamkeit. Ich habe mir überlegt, was den Erfolg gebracht hat. Ich glaube, es ist über das Thema hinaus meine Offenheit. Ich habe ganz viele Zuschriften erhalten von Menschen, die mir ihre Geschichte erzählen, weil ich meine ohne Schonung erzählt habe. Diese Erfahrung ist neu für mich.

Wie ist das für Sie?

Es berührt mich tief, wenn mir jemand seine Unfallopfer-Geschichte erzählt. Es ist grauenerregend, was den Menschen widerfährt. Und viele von ihnen haben jahrelang darüber geschwiegen. Ich beantworte alle Zuschriften. Mit einigen Leuten habe ich mich auch getroffen. Aber ich kann mich nicht mit allen anfreunden. So viele Menschen sind betroffen von Schicksalsschlägen.

Sie machen also Seelsorge?

Vielleicht ein bisschen? Und gleichzeitig muss ich auch die neuen Aspekte der Geschichte meines Vaters verarbeiten. Im Zuge meiner Recherche sind Erinnerungen von anderen Menschen aufgetaucht, die meine inneren Bilder verändern, die vor allem auf Fotografien beruhen.

Glauben Sie, dass es nach dem Tod ein Wiedersehen gibt?

Leider nein.

Trotz ihrem Erlebnis beim Mammutbaum?

Das war eine einmalige Geschichte. Da habe ich im Sequoia Nationalpark in Kalifornien recherchiert. Nach einem Gewitter war ich ganz alleine zwischen den riesigen Bäumen. Da habe ich urplötzlich die Stimme meines Vaters gespürt. Wäre ich gläubig, hätte ich da eine Kapelle bauen lassen. Wenn ich mich daran erinnere, habe ich ein wohlige Gefühl beim Gedanken: Es gibt die Möglichkeit, dass es mehr gibt als diese Welt. Es wäre schön. Ich wäre gern gläubig. Der süditalienische Katholizismus ist mir sehr nahe.

Dann ist mit dem Tod alles aus?

Ich glaube, dass wir zerfallen und zu einem Teil von etwas anderem werden. Darum möchte ich in einer Urne bestattet werden, die sich auflöst, damit ich etwa zu einem Teil eines Baumes werden kann. Die Sehnsucht nach Friedwäldern verstehe ich gut. Mein Architektinnenherz schlägt aber für Friedhöfe. Ich liebe Friedhöfe. Was es dort an Biodiversität zu sehen gibt! In Berlin gab es jüngst einen Aufruf, sich auf Friedhöfen bestatten zu lassen. Sonst wer-

den sie aufgelöst und zu Filet-Grundstücken für Immobilienspekulanten.

Würden Sie im Jenseits Ihre Hunde wiedersehen?

Wenn ich an ein Jenseits glauben würde, dann selbstverständlich. Ich habe vor langer Zeit einen weissen Kakadu für viel Geld aus einem kleinen Käfig gerettet und ihn dem Zoo geschenkt. Ein Medium, das ich zufällig getroffen habe, sagte zu mir: There is a bird, it looks like a chicken, but it is no chicken. Das fand ich nett. Wäre reizend, wenn mich der kleine Kakadu vielleicht doch im Jenseits erwartet.

Was bedeuten Ihnen die Tiere?

Ich nehme sie als Personen wahr. Die Tiere sind noch unschuldiger als wir Menschen. Nichts deprimiert mich mehr, als ausgebeutete, misshandelte und eingesperrte Tiere. Dass Nietzsche einen Zusammenbruch hatte, als er sah, wie ein Pferd geschlagen wurde, wundert mich nicht. Tiere sind fühlende Wesen und haben damit das Recht auf ein gutes Leben.

Sie schreiben in Ihrem Buch, dass Sie eine Menschenfreundin seien, aber keine Menschheitsfreundin. Wie meinen Sie das?

Es deprimiert mich zu sehen, wozu Menschen in der Lage sind. Wenn ich die Welt von Weitem betrachte, denke ich, dass es ihr besser gehen würde ohne die Menschen. Warum nehmen wir uns das Recht heraus, nur für uns Menschen zu denken? Käme es hart auf hart, würde ich den Planeten und nicht die Menschheit retten wollen. Niemand könnte seine Schönheit erkennen, aber es könnte sie auch niemand zerstören.

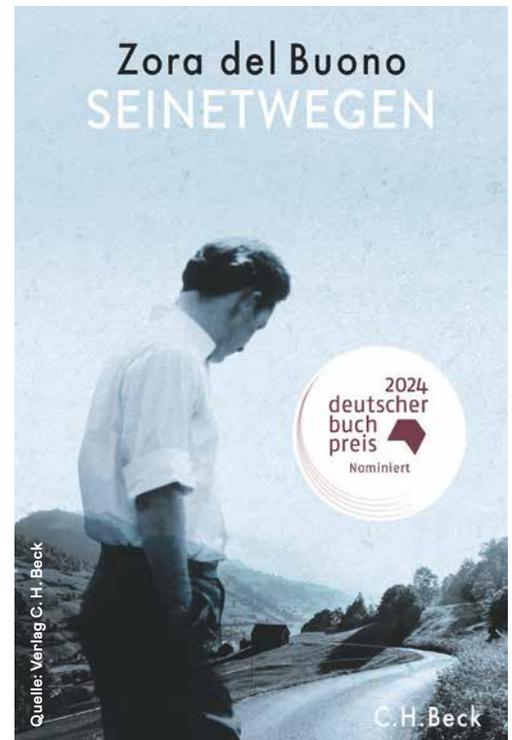
Sind Sie pessimistisch?

Angesichts der globalen Situation ist es schwierig Optimistin zu sein. Gleichzeitig bin ich für Versöhnung. Das ist ein Grund, warum mein Buch gut angekommen ist. Es tut mir wahnsinnig leid, dass meine Mutter und ich nicht mit dem Unfallverursacher sprechen konnten. Für ihn wäre es gut gewesen. Und vielleicht auch für uns. Mein Buch ist versöhnlich, ich bin es auch.

Worauf hoffen Sie?

Ich hoffe auf das Gemeinwesen. Eigentlich bräuchte der Staat eine PR-Agentur, die den Menschen klar macht, dass es uns hier gut geht, weil der Staat funktioniert, und der wird mit Steuergeldern bezahlt. Der Gemeinsinn muss gefördert werden, die Überzeugung, dass ich etwas mittrage, auch wenn es mir nicht direkt zugutekommt. Da könnte die Kirche eine Rolle spielen.

Interview: Eva Meienberg



Klappentext

«Seinetwegen»

von Zora del Buono

Zora del Buono war acht Monate alt, als ihr Vater 1963 bei einem Autounfall starb. Der tote Vater war die grosse Leerstelle der Familie. Mutter und Tochter sprachen kaum über ihn. Wenn die Mutter ihn erwähnte, brach die Tochter mit klopfendem Herzen das Gespräch ab. Sie konnte den Schmerz der Mutter nicht ertragen. Jetzt, inzwischen sechzig geworden, fragt sie sich: Was ist aus dem damals erst 28-jährigen E.T. geworden, der den Unfall verursacht hat? Wie hat er die letzten sechzig Jahre gelebt mit dieser Schuld?

«Seinetwegen» ist der Roman einer Recherche: Die Erzählerin macht sich auf die Suche nach E.T., um ihn mit der Geschichte ihrer Familie zu konfrontieren. Ihre Suche führt sie in abgründige Gegenden, in denen sie Antworten findet, die neue Fragen aufwerfen. Was macht es mit ihr, dass sie plötzlich mehr weiss über ihn, den Mann, der ihren Vater totgefahren hat, als über den Vater selbst? Und wie kann man heil werden, wenn eine Leerstelle doch immer bleiben wird?

Im Glauben Neues gestalten

Religionsgemeinschaften können wie starre, festgefahrene Systeme wirken. Doch immer wieder gibt es Menschen, die mutig neue Denkansätze wagen – darauf möchte der Herbert Haag Preis aufmerksam machen. Wir stellen den Preis und den diesjährigen Preisträger aus der Schweiz, Michel Bollag, vor.

Kurzinfo zum Herbert Haag Preis

Wer verleiht den Preis?

Verliehen wird er von der «Herbert Haag Stiftung für die Freiheit in der Kirche». Der Schweizer Theologieprofessor Herbert Haag, der viele Jahre in Tübingen lehrte, gründete sie 1985 aus der Überzeugung heraus, dass die Kirche in einer Strukturkrise steckt, die zwangsläufig die Freiheit der Gläubigen einschränkt. Die Herbert Haag Stiftung könne diese Freiheit nicht direkt verwirklichen, aber sie möchte zumindest ein Zeichen dafür setzen.

Und warum?

Die Stiftung sieht sich im Dienst eines «aufgeschlossenen und ökumenisch gesinnten katholischen Glaubens». Sie verleiht Anerkennungspreise an Menschen und Organisationen weltweit, die sich durch offene Meinungsäusserung oder mutiges Handeln hervor getan haben.



Quelle: zVg

Michel Bollag engagiert sich seit vielen Jahren im interreligiösen Dialog und hat dafür ein Lehrhaus gegründet.

Michel Bollag widmete sein Lebenswerk dem interreligiösen Dialog: 1994 gründete er gemeinsam mit dem reformierten Pfarrer Martin Kunz das Zürcher Lehrhaus, in dem Jüdinnen/Juden und Christen/innen in einen direkten Austausch kamen, und erweiterte es 2004 um muslimische Perspektiven zum «Zürcher Institut für interreligiösen Dialog».

Wann haben Sie begonnen, sich mit dem Thema «interreligiöser Dialog» zu beschäftigen und warum?

Zu Beginn der 1980er-Jahre arbeitete ich als Leiter für den Religionsunterricht der israelitischen Kultusgemeinde, die damals von Sigi Feigel, einem bekannten jüdischen Politiker, präsiert wurde. Er strebte eine Politik der Aufklärung an, denn er war der Überzeugung, dass es dadurch zu einem besseren Verständnis des Judentums kommen und der Antisemitismus zurückgehen würde. Begonnen hat alles unter anderem mit Synagogenführungen und Einladungen in Konfirmationsgruppen und Schulklassen. In dieser Zeit habe ich den reformierten Pfarrer Martin Kunz kennengelernt. Er suchte jüdische Menschen, die mit ihm gemeinsam in Kirchgemeinden Vorträge halten würden. So haben wir begonnen uns gemeinsam zu engagieren. Aus dieser Zusammenarbeit entstand dann die Idee für das Lehrhaus.

Warum sind Sie gut im Führen des interreligiösen Dialogs?

Das ist eine Frage der Kommunikationsfähigkeit und des Enthusiasmus. Wenn wir etwas gerne tun und dazu noch auf die Leute zugehen und uns wirklich auf den Dialog einlassen können, sind das gute Voraussetzungen.

Was ist unabdingbar, damit der interreligiöse Dialog gelingen kann?

Es muss auf Augenhöhe miteinander gesprochen werden. Unabdingbar ist die Überzeugung, dass keine Religion die absolute Wahrheit besitzt, sondern, dass jede ein Weg hin zur Wahrheit ist. Für den Dialog ist das die Voraussetzung und gleichzeitig auch eine Bereicherung, die er bieten kann.

Kann denn jeder Mensch den interreligiösen Dialog führen?

Wenn ein Mensch andere Identitäten als Gefahr für seine eigene ansieht, dann kann er es nicht. Ängste und Voreingenommenheit verunmöglichen einen Dialog. Es braucht eine gewisse Neugier für den Dialogpartner.

Daran anschliessend: Gibt es Regeln für den interreligiösen Dialog?

Die wichtigste Regel ist der Respekt vor dem Gesprächspartner. Notwendig ist auch, dass

die Teilnehmenden zuhören können und bereit sind, etwas zu lernen. Meiner Meinung nach bedarf es ausserdem eines Grundwissens über die Religion. Und das sehe ich heute, unter anderem durch die Gewichtung in den Lehrplänen, gefährdet.

In welchen Situationen nehmen Sie den interreligiösen Dialog als besonders herausfordernd wahr?

In der Situation, in der wir uns seit dem 7. Oktober 2023 befinden. Seitdem ist der Dialog sehr problematisch geworden. Ich merke, dass man verstummt, dass man sprachlos ist. Ich glaube, der Dialog wird wieder aufgenommen werden, nur ist es im Moment schwierig auszumachen, wo man an- und einsetzen kann. Im Vorfeld der Preisverleihung habe ich mich mit dem Thema auseinandergesetzt, und ich glaube, man muss den Schwerpunkt wieder vermehrt auf Gott statt auf den Menschen setzen. Aus jüdischer Perspektive gesprochen heisst das: Wir befinden uns in einem existenziellen Krieg. Es geht, wie so häufig in unserer Geschichte, um die nackte Existenz. Und gleichzeitig dürfen wir uns nicht von den niedrigen Instinkten leiten lassen. Die Tora hält zum Kampf gegen diese niederen Instinkte an. Das Gebot, den Fremden nicht zu unterdrücken, ihn zu lieben – das ist ja nichts Natürliches. Auf diese gemeinsame Basis muss man sich stellen, wenn man in den Dialog geht. Für ein Volk, das erlitten hat, was wir erlitten haben, ist es schwer aus

Herbert Haag Preis

diesem Trauma eine positive Kraft zu ziehen. Aber meiner Meinung nach ist das trotzdem ein Weg, den man gehen muss.

Wann brechen Sie einen Dialog ab?

Ich würde einen Dialog dort abbrechen, wo antisemitische Parolen oder Einstellungen im Spiel sind. Möglicherweise äussert sich das Gegenüber nicht einmal bewusst antisemitisch, aber ich spüre das. Und da würde ich sagen: «Auf so eine Debatte kann ich nicht eingehen».

Wie verändert sich der interreligiöse Dialog in einer zunehmend säkularisierten Welt?

Grundsätzlich wird er als irrelevant wahrgenommen. Wenn sich in der säkularisierten Welt dann solche Konflikte äussern, wird er nicht mehr nur als irrelevant angesehen, sondern sogar als störend. Gleichzeitig ist aber das Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog gerade sehr präsent und die Menschen interessieren sich für seine Veranstaltungen.

Ihre Nachfolgerinnen am Zürcher Institut für Interreligiösen Dialog sprechen lieber vom «weltanschaulichen Dialog». Was denken Sie darüber?

Erstens zeigt es die Dynamik dieses Instituts. Man legt ein Augenmerk darauf, was man machen muss, um relevant zu bleiben. Zweitens sind ja auch nicht nur Religionen im klassischen Sinne im Dialog, sondern es gibt auch verschiedene säkulare und andere religiöse Weltanschauungen. Und diese miteinander ins Gespräch zu bringen, das war schon immer ein Anliegen der Institution. Man muss auch mit der säkularen Welt dialogisieren.

Das Interview führte Leonie Wollensack



Sie möchten mehr über die beiden anderen Preisträgerinnen, Dina El Omari und Edith Petschnigg erfahren? Besuchen Sie unsere Website!
[www.lichtblick-nw.ch/
herberthaagpreis2025](http://www.lichtblick-nw.ch/herberthaagpreis2025)

Bildquelle: zVg/Uni Münster – Heiner Witte

Kolumne

Geschenkte Zeit

«Das Geschenk der Zeit» stand kürzlich unterhalb zweier Fotos für Uhren. Grafisch ansprechend, hat mich jedoch die Verbindung von Text, Bild und Absicht irritiert. Suggestiert das Plakat nicht, dass einem durch den Kauf einer Uhr Zeit geschenkt wird?

Ich kam ins Grübeln: Was schenkt mir Zeit? Was frisst sie? Kann ich durch eine Uhr Zeit gewinnen? Die alte griechische Unterscheidung von Chronos und Kairos kam mir in den Sinn. Dadurch, dass mir die messbare Chronos-Zeit hilft, meinen Tag und die Termine optimal zu organisieren, kann mir eine Uhr weiterhelfen. Doch das bleibt eine Sache der Effizienzsteigerung – und die geht ja oft zu Lasten der Kairos-Zeit, der Zeit im Hier-und-Jetzt, die uns gerade dadurch erfüllt, dass sie augenblicklich keine Rolle spielt. Chronos braucht Kairos und umgekehrt: Wir brauchen genügend Zeit für unsere Arbeit und Aufgaben, genügend Freiräume für Spontaneität und das Auskosten des Augenblicks.

Die Fastenzeit schenkt Momente, sich aus der oft unbarmherzigen Chronos-Zeit zu befreien, und hilft mir, mich auf das Wesentliche – Gott – auszurichten. In dieser Ausrichtung erfahre ich ganz viel Kairos-Zeit, die ich wahrhaft als Geschenk ansehe. Frohe Ostern!



Felix Gmür

Bischof von Basel
Bildquelle: Fabienne Bühler

Claudia Masika hat die Philosophie, dass begeisterte Menschen nicht nur Musik machen, sondern Musik sind.



«Sei offen, sei frei, lass die Musik in dir fließen»

Schon von Afro-Gospel gehört? Oder noch besser: Schon mal Afro-Gospel zugehört? Dieser Musikstil verbindet die christliche Tradition mit den Rhythmen und Klängen afrikanischer Kulturen. In unserem Lichtblick-Gebiet gibt es eine Frau, die diese Musik lebt und bald ein Afro-Groove-Gospel-Konzert auf die Beine stellen wird. Wir haben im Vorfeld mit ihr über ihren musikalischen Lebensweg und das Genre gesprochen und darüber, wie sie Menschen bei den ersten musikalischen Schritten begleitet.

Wenn man Claudia Masika fragt, wann sie angefangen hat, Musik zu machen, dann lächelt sie. «Da gibt es keinen Anfang. Ich bin Musik», sagt sie. Musik sei nichts, was sie mache, nichts, worüber sie nachdenken müsse, sondern etwas, das einfach natürlicherweise fliesse. «Meine Mutter sagt, ich hätte schon als Baby nicht normal geschrien, sondern mit Melodie», ergänzt sie lachend. Die Musik ist für sie eine universelle Sprache der Seele, die Menschen unabhängig von ihrer Herkunft miteinander verbindet und eine emotionale Brücke schafft. Sie ergänzt: «Musik gibt mir Kraft und Hoffnung.»

Musik, die bewegt

Ob Afro-Fusion, Afro-Funk, Afro-Jazz, Afro-Soul, Reggae, afrikanische Rhythmen oder Gospel. Masika fühlt sich in all diesen Genres wohl und präsentiert ihre Musik und ihre Stimme dem Publikum. Wichtig ist ihr, dass ihre Musik Geschichten erzählt. «Die Musik

«Erfolg ist für mich, wenn ich Menschen mit meiner Musik bewege.»

muss mich an etwas erinnern, an einen Geschmack, einen Geruch, ein Geräusch von zu Hause, an singende Kinder auf der Strasse», erklärt sie.

In den letzten Jahren hat sie an Festivals gespielt, von denen sie schon als Kind träumte. Eines ihrer Highlights war das Montreux Jazzfestival. Doch sie betont: «Erfolg ist für mich, wenn ich Menschen mit meiner Musik bewege. Wenn ich sie erreiche und meine Musik etwas in ihnen verändert. Menschen, die in einer Depression steckten, haben mir geschrieben: <Claudia, diese Woche habe ich deine Musik

Zu Besuch bei Claudia Masika

gehört, und sie hat mich sehr berührt.» Das ist für mich Erfolg.»

Vom Leben und Glauben inspiriert

Für die Lieder, die sie mit den Teilnehmenden in ihren Workshops einübt, lässt sie sich von verschiedenen afrikanischen Ländern inspirieren. Gemeinsam singen sie Lieder aus Kenia, Mali, Südafrika, Tansania oder Simbabwe. «Ich kreiere eine Art Cocktail, und wir lernen dann gemeinsam die Wörter der verschiedenen Sprachen», so Masika. Bevor es losgeht, erklärt sie den Teilnehmenden, um was es in dem jeweiligen Lied geht, denn, wie schon erwähnt, es ist für Masika wichtig, die Geschichte zu transportieren, die hinter dem Lied steht.

«Gospel ist der schnellste Weg, um mit Gott zu kommunizieren.»

Welche Rolle spielt ihr Glaube bei ihrer Arbeit? «Eine grosse. Ich glaube an Gott, wurde katholisch erzogen und mein Lebensweg ist von meinem christlichen Glauben inspiriert», sagt sie. Daher sind Gospel-Lieder auch ein wichtiger Bestandteil der meisten Workshops. Masika findet: «Gospel ist der schnellste Weg, um mit Gott zu kommunizieren.» Vor allem für Menschen, die nicht wissen, wie sie beten sollen. Sie versuche, mit den Gospel-Liedern ihre Erfahrungen zu transportieren und die Fragen

Gemeinsam mit ihrer Band hat Masika schon an vielen Festivals gespielt und die Menschen zum Tanzen gebracht.



zu beantworten, warum sie an Gott glaubt und für ihn singt. «Gott hat mir diese Stimme geschenkt, und ich möchte sie nutzen, um ihn zu loben», meint sie.

Das Wichtigste ist der Groove

Viele Chöre bereiten sich wochenlang auf einen Auftritt vor, doch mit ihrem Workshop im Lichtblick-Gebiet möchte Masika es schaffen, nach nur drei Probetagen ein Konzert auf die Beine zu stellen. «Es geht nicht darum, dass die Teilnehmer jedes Wort perfekt aussprechen, sondern darum, für jedes Lied die Stimme zu finden, die zu dem Teilnehmer oder der Teilnehmerin passt und die ohne Anstrengung gesungen werden kann», so Masika. Wichtig sei es, die Melodie und den Groove zu spüren.

Der Groove ist ein wichtiges Element von Masikas Musik. Er darf auf keinen Fall zu kurz kommen. Hier kommt wieder ihre Ansicht zum Tragen, dass Menschen nicht Musik machen, sondern Musik sind: «Wir brauchen keine Instrumente, um zu grooven, wir selbst sind der Groove – unser Sound, unsere Energie, unsere Bewegung.» Bewegung ist überhaupt ein wesentliches Element in Masikas Arbeit. Sie ist der Überzeugung: «Musik kann nicht aus dir rauskommen, wenn du dich nicht bewegst. Sing nicht direkt mit, lass zuerst mal die Melodie in dir grooven.»

Leonie Wollensack

Afro-Groove-Gospel-Workshop mit Claudia Masika

Probedaten

Mi, 21. Mai, 19.30 – 21.30 Uhr

Do, 22. Mai, 19.30 – 21.30 Uhr

Sa, 24. Mai, 10 – 11.30 und 13.30 – 15 Uhr

(gemeinsames Mittagessen)

in Rothrist

Konzert:

Sa, 24. Mai, 19 – 20 Uhr

Rössliweg 1, 4852 Rothrist

Gottesdienst

So, 25. Mai, 11 – 12 Uhr

Engelbergstr. 25, 4600 Olten

Anmeldeschluss: 6. April

Kosten: Fr. 120.– (inkl. T-Shirt)

Anmeldung:

sekretariat@emk-rothrist.ch

Weitere Infos gibt es hier:



Zuhören

Claudia-Masika-Playlist

Neugierig auf die Musik geworden?

Hier eine Auswahl an Liedern von Claudia Masika

(zu finden auf Spotify)

- Mungu Wakutenda
- Way to the Future
 - Rafiki
 - Jifundishe
- Home Sweet Home

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch

www.mci-araau.ch

Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Sa 5.4. ore 17: Aarburg. **Do 6.4.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 11.4.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Do 13.4.** **Palme** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau animata dalla Corale. Ore 17.30: Menziken. **Gio Santo 17.4.** Ultima Cena, ore 19: Aarau (Kirchensaal). **Ve Santo 18.4.** ore 15: Zofingen.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Strengelbach. **Sa 5.4.** ore 17: Rosario Gränichen. **Sa 12.4.** ore 9: Preparazione rami di ulivo Aarau (Gartenzimmer). **Do 13.4.** Sospeso Rosario Aarau. **Gio Santo 17.4.** ore 21: Gebetsnacht Suhr «Momento di preghiera in lingua Italiana».

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)

missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro,
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

Sab 5.4. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 6.4.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 12.4.** (prefestiva) Benedizione e distribuzione dell'ulivo benedetto. Ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom delle Palme 13.4.** Benedizione e distribuzione dell'ulivo benedetto, ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Gio Santo – Cena Domini 17.4.** ore 18: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Ore 20: Wettingen, S. Antonio (it. / ted.). **Ven Santo – Cena Domini 18.4.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 20: Bad Zurzach, S. Verena. **Confessioni individuali: Sab 5 e 12 aprile,** ore 10–12: Sede della Missione. **Via Crucis 11 aprile: Sulbergkapelle Wettingen, ore 19.45:** Partenza dal parcheggio dei pompieri. In caso di maltempo la Via Crucis sarà celebrata presso la chiesa di S. Antonio in Wettingen. **Kleindöttingen Antoniuskirche, ore 20.** Preghiera delle lodi, ore 8–8.45, Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio, Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg

Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg

062 885 06 10

Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio. Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali,

nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden Brugg y Windisch, contactos en la web.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch

Kontakt

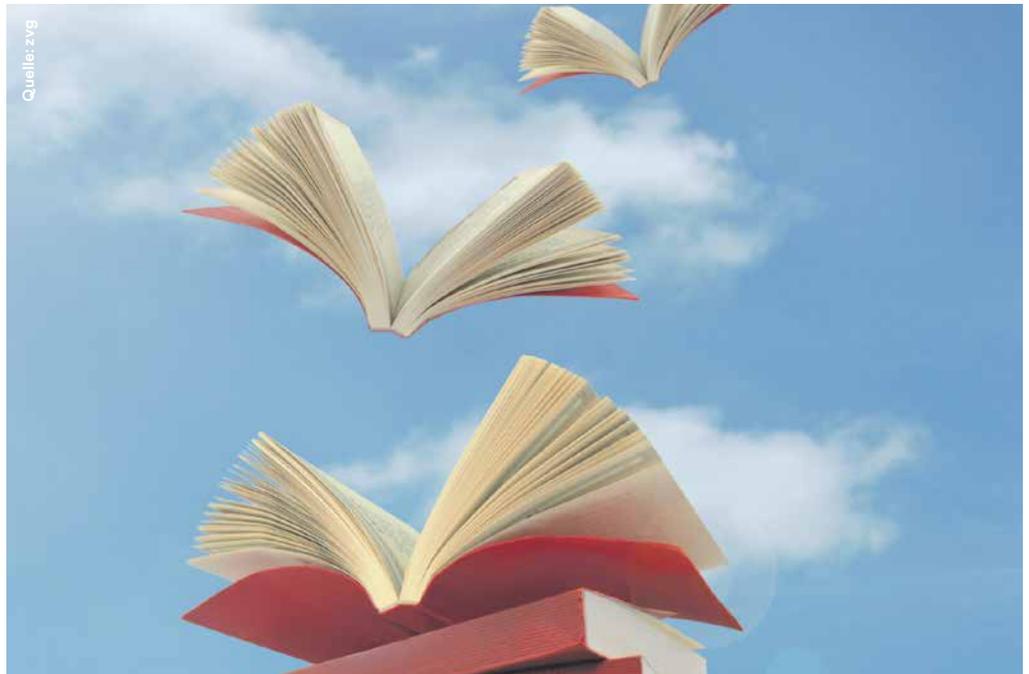
Misionari: Don Marjan Demaj. **Bashkëpunëtorë pastoralë:** Motër Anamaria Mataj. **Sekretaria:** Berlinda Kuzhnini.

Orari i Meshëve

1.4. 19:30 në Aarau. **6.4.** 13:30 në Wohlen, dhe 18:00 ora në Aesch BL. **8.4.** 19:30 në Aarau. **13.4.** 13:30 në Aarau, dhe 18:00 ora në Zollikofen. **15.4.** 19:30 në Aarau. **17.4.** 19:30 në Derendingen.

Aktivitetet

5.4. 10:00 në Aarau – pergaditje e qirinjve të Pashkëve. **12.4.** 11:00 në Aarau – Katekizem per Krismim. **21.4.** 19:00 në Kirchensaal Aarau- Filmi Krishtit «Passion».



Wenn wir Menschen begegnen und ihnen zuhören, dann hören wir Geschichten, die das Leben schrieb. Die Besuchsdiensttagung der reformierten und der katholischen Landeskirche am 9. Mai 2025 richtet sich an Menschen, die im Besuchsdienst tätig sind. Anmeldung bis am 25. April unter www.ref-ag.ch/veranstaltungen / per Telefon 062 838 00 10.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40 | marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53 | jose.oliveira@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1^o 2^o 3^o e 4^o Domingo, 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühletalstr. 13: 2^o e 4^o Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch

Gottesdienste

Subota, 5.4. Krstenje, 11:00: Wettingen.
Nedjelja, 6.4. Misa (Put Kriza), 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:15): Wettingen, 16:00 (15:30): Zofingen. **Ponedjeljak, 7.4.** Ispovijed i Misa, 17:30: Wettingen. **Cetvrtak, 10.4.** Ispovijed i Misa, 17:30: Zofingen. Put Kriza, 19:30: Wettingen. **Petak, 11.4.** Put Kriza, 19:30: Oberentfelden. **Subota, 12.4.** Ispovijed i Misa, 17:45: Rheinfelden. **Nedjelja, 13.4.** Misa - Cvjetnica (Igrokaz Muka Isusova u Buchsu i Wettingenu), 09:00: Buchs, 12:30: Wettingen, 16:00: Menziken. **Veliki Cetvrtak, 17.4.** Misa, 20:30: Zofingen. **Veliki Petak, 18.4.** Obredi Velikog Petka (post i nemrs), 17:00: Wettingen.

Msze swiete

Niedziela, 6.4. Birmenstorf, 12.30 Uhr. **Poniedzialek, 7.4.** Birmenstorf, 19 Uhr. **Sroda, 9.4.** Birmenstorf, rozaniec, 19 Uhr. **Niedziela Palmowa 13.4.** Birmenstorf, 12.30 Uhr. **Sroda, 16.4.** Birmenstorf, rozaniec, 19 Uhr. **Wielki Czwartek, 17.4.** Birmenstorf, 19 Uhr. **Wielki Piatek, 18.4.** Birmenstorf, 18 Uhr.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
T 056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekr.: M. Wolan | miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
T +41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
T +41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Pastoralraum Aargauer Limmattal

Jesus am Kreuz

Viele von uns haben schon erfahren, wie schwer es ist, einen besonders nahestehenden Menschen zu verlieren. Sterbetage bleiben den Menschen lange Zeit unauslöschlich im Gedächtnis. Aber trotzdem, mit der Zeit können wir vieles vergessen, und wir sagen dann: Heute vor soundso vielen Jahren starb der Vater, die Mutter, der Bruder oder die Schwester!

Mehr noch als der Todestag von geliebten Menschen bleibt aber immer wieder der Todestag dessen in unserem Bewusstsein, der Millionen von Menschen viel bedeutet hat und noch bedeutet. Seit etwa 2000 Jahren sprechen wir vom Karfreitag, vom traurigen oder schwarzen Freitag, weil es nach unserem Glaubensempfinden nichts seinesgleichen in der Geschichte gibt. Am deutlichsten zeigen die Worte Jesu am Kreuz selbst die ganze Tiefe und Unfassbarkeit dieses Geschehens. «Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.» Was Jesus mit diesem Satz ausspricht, hat er auch immer vorgelebt. «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?» Wirklich verlassen ist nur der, der keinen Adressaten mehr kennt, der stumpf und stumm kein Wort mehr für Gott findet. Jesus aber bekennt dem Vater seine tödliche Verlassenheit. Und indem er diese bekennt, ist er nicht mehr verlassen. Er ist im Tod gebeugt und im Leben erhoben. Diese Wende vom Tod zum Leben feiern wir am Karfreitag, diesem traurigen Tag, der so unsagbar und zugleich tröstend ist, wie es in einem alten Lied steht:

«O grosse Not, Gott selbst ist Tod.
Am Kreuz ist er gestorben.
Hat dadurch das Himmelreich
uns aus Lieb' erworben.»

Petre Karmazichev, Pfarreiseelsorger in der Seelsorgeeinheit Neuenhof-Killwangen-Spreitenbach

Palmen binden

Ein alter Brauch

Schon seit dem 8. Jahrhundert ist der Brauch der Palmenprozession am Palmsonntag belegt. Alle Evangelien berichten, wie Jesus auf ei-

nem Esel reitend in Jerusalem eingetroffen ist. Teile der jüdischen Bevölkerung, die auf den Messias wartete, haben ihn mit Palmwedeln wie einen König empfangen.

Solche Prozessionen haben in der Kirche seit dem Mittelalter den Beginn der Karwoche geprägt. Die Art der Palmen, die vor dem Palmsonntag sorgfältig hergestellt werden, ist ganz unterschiedlich: So gehören in Wien zum Beispiel auf jeden Fall Weidenkätzchen dazu. Bei uns werden Tannen geschält und mit Bändern, Thuja-, Buchs- und Stechpalmenzweigen und Äpfeln verziert oder kleine Handsträusse gebunden.

Die Zweige werden zuhause hinter die aufgehängten Kreuze gesteckt und vor dem Aschermittwoch des nächsten Jahres verbrannt.

Auf der Webseite des Pfarrblattes Lichtblick, das die ganze Nordwestschweiz abdeckt, sind Einladungen zum Palmenbinden aus mehr als 60 Pfarreien veröffentlicht.



In unserem Pastoralraum sind folgende Aktionen geplant:

Baden, Kirchplatz: Samstag, 12. April, ab 10 Uhr

Neuenhof, Kirchplatz (nur mit Anmeldung bei Jungwacht/Blauring)

Wettingen St. Anton, Kirchplatz: Samstag, 12. April, 14 Uhr bis 16.30 Uhr

Wettingen St. Sebastian: Alter Friedhof, Samstag, 12. April, 14 Uhr bis 16.30 Uhr

Pfarreien

Baden Maria Himmelfahrt
Ennetbaden St. Michael
Killwangen Bruder Klaus
Neuenhof St. Josef
Spreitenbach St. Kosmas und Damian
Wettingen St. Anton
Wettingen St. Sebastian
Würenlos St. Maria

Kontakte

Pastoralraumleitung

Stefan Essig und Claudio Tomassini

Pastoralraumsekretariat

info@pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
079 964 92 22 (vormittags)

Leitung Seelsorgeeinheiten

Baden-Ennetbaden

Stefan Essig und Claudio Tomassini
056 222 57 15

Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach

Zacharie Wasuka
056 401 12 65

Wettingen-Würenlos

Markus Heil
056 437 08 51

Web www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch



Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Vorfreude auf Ostern und die Osternachtfeier

Das Osterlicht als hoffnungsvolles Friedenszeichen



Die ganze Welt steht vor grossen Herausforderungen mit vielen Ungewissheiten. Es mag nur ein kleines und doch wichtiges Friedenszeichen in unserer «zerrissenen Welt» sein, wenn wir gemeinsam in unseren beiden Pfarreien Ennetbaden und Baden mit den Seelsorgestellten das Fest der Auferstehung Jesu feiern.

Deshalb laden wir alle Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche **am Karsamstag, 19. April, zum Osterfeuer bei der Stadtkirche Baden** ein. Da Ende März die Uhren bereits auf Sommerzeit umgestellt wurden, beginnen die Feierlichkeiten wie gewohnt **um 21 Uhr**. Wir setzen ein Friedenszeichen, wenn wir in unserer Mitte das Osterfeuer hüten und das Licht entfachen, das uns alle vereint. Anschliessend wird das Osterlicht in die dunkle Kirche getragen und damit alle Kerzen angezündet. So strahlt es auf – innen und aussen – und zieht Kreise. Mit den grossen Osterkerzen senden wir es weiter hinaus, und das hoffnungsvolle Licht leuchtet an Ostern in allen unseren Kirchen und Kapellen.

Wir freuen uns, Sie alle zum Fest des Lebens begrüssen zu dürfen! Anschliessend gemütliches Miteinander beim Apéro und traditionellen «Eiertütschen».

Palmströssli binden zum Palmsonntag



Samstag, 12. April, 10 bis 12 Uhr, Kirchplatz Stadtkirche/Sebastianskapelle

In Vorfreude auf Ostern binden wir Palmströsschen: Kinder mit ihren Familien (bis 8 Jahre bitte mit einer Begleitperson), Erwachsene und alle Interessierten sind dazu eingeladen.

Alles Material (Grünzeug, Äpfel, Bänder) stellen wir zur Verfügung. Es dürfen aber gerne auch Sachen mitgebracht werden, wenn beispielsweise geeignete Zweige aus dem eigenen Garten vorhanden sind.

Die Palmströsschen werden am **Sonntag, 13. April um 10.30 Uhr auf dem Kirchplatz der Stadtkirche Baden** im Freien gesegnet. Danach feiern wir einen Familiengottesdienst; aber nicht nur Kinder, Jugendliche und ihre Familien, sondern alle Gläubigen sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Lichtblick der Woche

Bienvenue, Mathieu Cudré-Mauroux!

Es ist eine grosse Freude, dass Anfang April unser Seelsorgeteam mit Mathieu Cudré-Mauroux Verstärkung erhalten hat. Er wird nach seinem Studium und Doktorat in Theologie ein Einführungsjahr in die Seelsorgepraxis absolvieren und mit einem Vollzeitpensum in unserer Kirchgemeinde tätig sein. Nach dem Praxisjahr beginnt für ihn im Sommer 2026 die zweijährige Berufseinführung im Bistum Basel, die er berufsbegleitend bei uns in Baden und Ennetbaden machen wird. Mathieu Cu-

dré-Mauroux ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und mit seiner Familie in Olten wohnhaft.

Wir wünschen ihm, dass seine Arbeit und sein Wirken mit Neugier, Freude, Kreativität, Inspiration, Gottes Segen und schönen Begegnungen erfüllt sind. Und wir sind zuversichtlich, dass sein (für uns komplizierter) schöner französischer Name uns ganz schnell geläufig sein und leicht von den Lippen gehen wird. Lieber Mathieu, wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Dir – allons-y!

Das Seelsorgeteam, alle Mitarbeitenden unserer Pfarreien sowie die Kirchenpflege

Die Freude ist ganz meinerseits!

Ein paar persönliche Worte von Mathieu Cudré-Mauroux



Liebe Pfarreiangehörige

ich freue mich wirklich ausserordentlich, in den Pfarreien Baden und Ennetbaden meinen Berufseinstieg als Seelsorger antreten zu dürfen. Kaum kann ich es erwarten, Euch kennenzulernen und im Rahmen von Gesprächen sowie liturgischen Feiern zu begegnen. Gerne nutze ich den mir zur Verfügung gestellten Platz, um mich für all die lieben Willkommenswünsche zu bedanken, und um mich rasch vorzustellen.

Vor 30 Jahren bin ich in Basel geboren und auch dort aufgewachsen. Nach der Matur am Gymnasium am Münsterplatz entschloss ich mich, Politikwissenschaften an der Universität Luzern zu studieren. Gerne sage ich immer, ich kam zufällig zum Theologiestudium; aber

vielleicht wäre es besser, es eine glückliche Fügung zu nennen. Der langen Rede kurzer Sinn: Bereits nach wenigen Semestern merkte ich, dass mich die Theologie viel mehr fasziniert als Politikwissenschaften, und so tauschte ich kurzerhand Haupt- und Nebenfach aus. Zu meinem Privatleben sei gesagt, dass natürlich aufgrund kleiner Kinder das Familienleben im Mittelpunkt steht. So unternehme ich gerne Ausflüge, Wanderungen und auch Reisen zu fernen Destinationen. Darüber hinaus engagiere ich mich parteipolitisch sowie im Vorstand meiner Studentenverbindung.
Herzlich, Ihr Mathieu Cudré-Mauroux, Seelsorger i.A.

Feuerwachen in der Fastenzeit

«Pilger der Hoffnung» als Jahresmotto 2025

Noch zweimal laden wir Sie zum frühmorgendlichen Mitbeten und zu einem besinnlichen Einstieg in den Tag ein. Die Feuerwachen beginnen jeweils um 6.15 Uhr beim Ölberg seitlich der Stadtkirche Baden und werden von verschiedenen Gruppen gestaltet.

Freitag, 4. April: Englischsprachige Gruppierung aus unserer Pfarrei

Freitag, 11. April: Seelsorgeteam der Pfarreien Baden und Ennetbaden

Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem einfachen Frühstück im Chorherrehus eingeladen.

Vorinfo Veloday

Die beliebte Putzaktion findet am Samstag, 10. Mai von 10 bis 15 Uhr in Baden statt

Zusammen mit dem Kirchlich Regionalen Sozialdienst der Caritas putzen auch dieses Jahr unsere Firmandinnen und Firmanden Ihr Velo. Die Aktion findet ein bisschen später wie gewohnt statt – die Jugendlichen freuen sich aber trotzdem, wenn möglichst viele Bikes den Weg auf den Kirchplatz Baden zur Reinigung finden. Mit dem Erlös werden Kinder armutsbetroffener Familien in ihrer Freizeitgestaltung unterstützt.



Besinnungstage für unsere Senioren und Seniorinnen

Vorinfo Aufenthalt in Maria Lindenberg vom 14. bis 19. September

Auch in diesem Jahr laden wir alle Seniorinnen und Senioren zu einem erholsamen Urlaub im ältesten Marienwallfahrtsort der Erzdiözese Freiburg ein. Auf rund 800 Metern ü. Meer geniessen Sie einen Aufenthalt mit geistlichen Impulsen und einem Tagesausflug. Die herrliche Aussichtslage ist zudem für kleinere Spaziergänge oder zum Verweilen im Park geeignet, oder geniessen Sie einfach die Stille der Wallfahrtskirche. Die genauen Informationen dazu folgen in Kürze, reservieren Sie sich heute schon die Daten.



Baden – Maria Himmelfahrt

Stadtpfarramt Baden/Mariawil (Kappelerhof)

Kirchplatz 15, 5400 Baden

Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr

056 222 57 15

pfarramt@pfarreibaden.ch

056 222 19 85

kappelerhof@pfarreibaden.ch

Sekretariat Rütihof/Dättwil

Kirchgasse 15, 5406 Rütihof

Mi/Do 9.00 – 11.30 Uhr

056 493 21 51

ruetihof@pfarreibaden.ch

daettwil@pfarreibaden.ch

Web www.pfarreibaden.ch



Osterspass für Kinder aus Rütihof

Gemeinsames Basteln und Ostereiersuche am Ostersonntag

Alle Rütihöfler Kinder von der ersten bis zur fünften Klasse sind am Samstag, 19. April,

herzlich dazu eingeladen! Zuerst werden Ostereier verziert und bemalt sowie ein Osterneest gebastelt. Bei der Ostergeschichte hören die Kinder, was mit Jesus vom Palmsonntag bis Ostersonntag passiert ist. Nach einer Stärkung machen sich alle auf zur Ostereiersuche im Wald.

Treffpunkt: 9 Uhr Zentrum Arche (Dauer bis ca. 13 Uhr, inkl. Lunch).

Anmeldung erforderlich, bitte bis Samstag, 12. April, bei Sibylle Appert, per Mail an sibylle.appert@pfarreibaden.ch oder Tel. 079 380 32 12.

Ennetbaden St. Michael

Pfarramt

Grendelstrasse 25
5408 Ennetbaden
Mo, Di 9.00 – 12.00, 14.00 – 16.30 Uhr
Mi 9.00 – 12.00 Uhr
056 210 47 37
pfarramt@pfarrei-ennetbaden.ch

Web www.pfarrei-ennetbaden.ch

Fastensuppen: 50 Jahre im Rückspiegel

Meilensteine, Erinnerungen, Zukunftsblicke
Mit grosser Freude und Dankbarkeit blicken wir auf unser 50-jähriges Fastensuppenjubi-

läum vom 21. März zurück, das ein schöner Erfolg war. Zahlreiche Gäste – sowohl geladene als auch spontan Hinzugekommene – einige weit hergereist, kamen zusammen, um die beliebte Fastensuppe zu geniessen und gemeinsam diesen besonderen Anlass zu feiern. Die Atmosphäre war geprägt von Herzlichkeit und Gemeinschaftssinn. Es bot sich die Gelegenheit für anregende Gespräche, Erinnerungen an vergangene Fastensuppenaktionen und den Austausch über die Bedeutung dieser Tradition.

Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit viel Engagement zum Gelingen dieses Jubiläums beigetragen haben. Ihre Unterstützung – sei es durch die Zubereitung der Suppe, die Organisation oder einfach durch ihr Dasein – hat dieses Ereignis zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Möge diese schöne Tradition noch viele weitere Jahre bestehen und uns immer wieder daran erinnern, dass Fastenzeit nicht nur Verzicht bedeutet, sondern auch Gemeinschaft, Besinnung und Solidarität.

Am 4. April besteht noch einmal die Gelegenheit, die letzte Fastensuppe in diesem Jahr zu geniessen.



Gottesdienste

Samstag, 5. April

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Helen Meier; Margrit Bolleter-Wanner
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier

Sonntag, 6. April

- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier mit Stefan Essig und Mathieu Cudré-Mauroux
Jahrzeit für: Pasqualina Durante
Kollekte: Fastenaktion
- 09.00 Baden, Rütihof Kapelle
Wortgottesfeier mit Ella Gremme
Kollekte: Aufbau und Begleitung von Solidaritätsgruppen in Senegal
- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische Eucharistiefeier
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Stefan Essig und Mathieu Cudré-Mauroux
Kollekte: Fastenaktion
- 10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanischer Rosenkranz
- 10.30 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Ella Gremme
Kollekte: Fastenaktion

Jahrzeit für: Jeanne und Nino

Fecit; Reinhard Jenny

- 12.00 Ennetbaden, Kirche
Portugiesische Eucharistiefeier
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Ella Gremme
Kollekte: Fastenaktion

Dienstag, 8. April

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 9. April

- 09.00 Ennetbaden, Krypta
Eucharistiefeier
Im Anschluss Kafiplausch
- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz

Donnerstag, 10. April

- 09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
Anschliessend Chilekafi

Freitag, 11. April

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier

Samstag, 12. April

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Karl und Berta Kummer-Wiederkehr; Mario Erminio Lurá-Baumann; Eva Zumstein-Grimm
Gedächtnis für: Josef Vonlanthen
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier

Sonntag, 13. April

- Palmsonntag
- 08.30 Ennetbaden, Kirche
Serbisch-orthodoxe Eucharistiefeier in serbischer Sprache
- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
KEIN Gottesdienst!
- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische Eucharistiefeier
- 10.30 Baden, Sebastianskapelle
Chinderchile Baden
Für alle Familien mit Kindern von 0 Jahren bis zur 1. Klasse
- 10.30 Baden, Rütihof Kapelle
Wortgottesfeier zum Palmsonntag mit Peter Hayoz
Kollekte: Aufbau und Begleitung von Solidaritätsgruppen in Senegal
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Familien- und Jugendgottesdienst mit Stefan Essig und Claudio

Tomassini
Segnung der Palmsträusse auf dem Kirchplatz
Mitgestaltung durch den Kirchenchor
Kollekte: Fastenaktion
10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanischer Rosenkranz
10.30 Ennetbaden, Krypta
Kein Gottesdienst!
12.00 Ennetbaden, Kirche
Portugiesische Eucharistiefeier
16.30 Baden, Stadtkirche Baden
Englische Eucharistiefeier
18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistie- und Versöhnungsfeier mit Stefan Essig
Kollekte: Fastenaktion

Dienstag, 15. April

09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 16. April

09.00 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion
Im Anschluss Kafiplausch
14.00 Baden, Stadtkirche
Eucharistie- und Versöhnungsfeier
17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz
18.30 Baden, Dättwil ökum. Zentrum
Taizé-Feier

Donnerstag, 17. April

09.30 Baden, Kapelle Mariawil
KEIN Gottesdienst!
18.00 Ennetbaden, Kirche
Familiengottesdienst mit Eucharistiefeier mit Stefan Essig, Claudio Tomassini und allen Erstkommunionkindern der Pfarreien Baden-Ennetbaden
Kollekte: Heiligland-Verein
20.00 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Einsetzung Abendmahl und Übertragung des Allerheiligsten in die Krypta
Kollekte: Heiligland-Verein

Freitag, 18. April

Karfreitag
10.00 Baden, Stadtkirche
Kreuzwegandacht mit Ella Gremme

10.00 Baden, Kapelle Mariawil
Kreuzwegandacht mit Loredana Ventre
12.00 Baden, Stadtkirche Baden
Ökum. Kreuzweg der Gegenwart
Treffpunkt an der Stadtkirche
15.00 Baden, Stadtkirche
Karfreitagliturgie mit Stefan Essig
Mitgestaltung durch den Chor Vox Badensis
Kollekte: Heiligland-Verein
15.00 Baden, Rütihof Kapelle
Karfreitagliturgie mit Peter Hayoz
Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor
Kollekte: Heiligland-Verein
17.30 Baden, Stadtkirche
Karfreitagliturgie in italienischer Sprache
18.00 Ennetbaden, Kirche
Portugiesische Freitagsliturgie

Samstag, 19. April

09.30 Baden, Stadtkirche
KEINE Eucharistiefeier!
21.00 Baden, Stadtkirche
Licht- und Eucharistiefeier mit dem gesamten Seelsorgeteam
Besammlung auf dem Kirchplatz beim Osterfeuer
Alle Familien, Jugendliche sowie Gross und Klein sind zur Auferstehungsfeier eingeladen.
Mitgestaltung durch den Kirchenchor und Aarauer Turmbläser
Kollekte: Jugendtreff Baden
Anschliessend Eiertütschen und Osterapéro

Veranstaltungen

Freitag, 4. April

06.15 Baden, Kirchplatz, Feuerwache
Gestaltet durch die englische Gruppe der Pfarrei
Anschliessend Frühstück im Chorherrehus
11.30 Ennetbaden, Foyer Turnhalle,
Ökumenische Fastensuppenaktion
Der Erlös geht an die Kampagne «Hunger frisst Zukunft»

Mittwoch, 9. April

14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Seniorenturnen
Gelenkschonende Gymnastik

Donnerstag, 10. April

14.00 Baden, Chorherrehus,
Strickstube
Kontakt: Esther Lehner, 056 441 66 81

Freitag, 11. April

06.15 Baden, Kirchplatz, Feuerwache
Gestaltet durch das Seelsorgeteam
Anschliessend Frühstück im Chorherrehus

Mittwoch, 16. April

11.30 Baden, Rütihof Restaurant Moca,
Seniorenmittagstisch Rütihof
Anmeldung bis Dienstagmittag, 15. April direkt beim Restaurant, 056 470 00 68.
14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Seniorenturnen
Gelenkschonende Gymnastik
19.30 Baden, Ref. Kirchgemeindehaus,
airak - Aarg. Interrel. Arbeitskreis
Leider muss der airak - Interreligiöser Stammtisch im Monat April ausfallen. Wir bitten um Ihr Verständnis.
20.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Volkstanzen
Mit viel Gesang, Fröhlichkeit und Freude an der Gemeinschaft

Samstag, 19. April

09.30 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Osterbasteln für Kinder
Für alle Kinder von der 1. bis zur 5. Klasse. Zuerst werden Ostereier verziert und ein Osternest gebastelt. Bei der Ostergeschichte hören die Kinder, was mit Jesus vom Palmsonntag bis Ostersonntag passiert ist. Nach einem kleinen Imbiss beginnt die Ostereiersuche im Wald. Anmeldung: bis Samstag, 12. April 2025 bei Sibylle Appert sibylle.appert@pfarreibaden.ch oder Tel. 079 380 32 12.

Unsere Verstorbenen

† 4. März: Michel Bischof, Baden, 1954;
† 20. März: Rosa Busslinger, Rütihof, 1938
† 21. März: Maria Hausherr, Ennetbaden, 1931
† 21. März: Doris Senn, Baden, 1934

Seelsorgeeinheit Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach

Kontakte

Seelsorgende

Zacharie Wasuka

Pfarrer

056 401 12 65

078 746 76 63

zwasuka@kathspreitenbach.ch

Jean Claude Nsakala

Kaplan

056 416 00 95

078 344 99 02

jeanclaude.nsakala@pfarrei-neuenhof.ch

Petre Karmazichev

Pfarreiseelsorger

056 401 12 65

kpetre@kathspreitenbach.ch

Gabi Pollinger

Katechetin FH

056 416 00 94

pollinger@pfarrei-neuenhof.ch

Palmsonntag und Karfreitag – Ein göttliches Drama



Alle Religionen haben als zentrales Thema die "Erlösung". Die einen suchen sie durch Belehrung über ein rechtes Leben und Gehorsam gegenüber göttlichen Geboten, andere durch Abkehr von der Welt und Versenkung in das Innere.

Das Christentum jedoch versteht die Erlösung als ein göttliches Drama zwischen Gott und den Menschen. Der Autor dieses Dramas ist Gott, der Vater; der Hauptdarsteller ist der menschgewordene Gottessohn; der Regisseur ist der Heilige Geist. Alle Menschen sind Mitspieler, während im Hintergrund die "Mächte und Gewalten" dieser Welt wirken. Doch das Spiel entwickelt sich zur Tragödie, in der das ganze Unheil der Welt offenbar wird.

Palmsonntag und Karfreitag sind zwei bedeutende Szenen dieses Dramas, die die Karwoche einrahmen.

Der Palmsonntag erinnert an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem. Die Menschen empfangen ihn jubelnd mit Palmzweigen, in der Hoffnung, dass er der verheissene Messias sei. Es ist ein Tag der Freude und des Feierns, aber auch ein Tag der Besinnung auf die Erwar-

tungen und Hoffnungen, die die Menschen damals in Jesus setzten.

Der Karfreitag hingegen ist ein Tag der Trauer und des Gedenkens an das Leiden und Sterben Jesu am Kreuz. Wir Christen erinnern uns an sein Opfer und bedenken, was sein Tod für unseren Glauben und unser Leben bedeutet. Doch trotz aller Tragik bleibt Gott der Handelnde: Er wendet alles zum Guten, zum Heil. Der am Kreuz gestorbene Sohn wird von den Toten auferweckt. Alle, die sich ihm zuwenden, haben Anteil an seinem Sieg und empfangen das ewige Leben.

Diese beiden Tage laden dazu ein, sich mit den zentralen Themen des christlichen Glaubens auseinanderzusetzen: Hoffnung, Leiden, Opfer und letztlich die Auferstehung.

Voranzeige Erwachsenenbildung – Soll ich Patienten alleine lassen?

Vortrag: Korruptionsbekämpfung in einem Spital in Haiti

Freitag, 25. April, 19.30 Uhr

Pfarrheim Neuenhof

Voranzeige: Barmherzigkeitssonntag, 27. April in Killwangen

15 Uhr Barmherzigkeitsstunde

Jesus sagt zu Faustina: In dieser Gnadenstunde sind alle Schleusen meines Herzens geöffnet.

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Neuenhof St. Josef – Killwangen Bruder Klaus

Sekretariat

Glärnischstrasse 12
5432 Neuenhof
Mo - Fr 9.00 - 11.30
Mi - Fr 13.30 - 16.00
056 416 00 90
pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Spielnachmittag für Senioren & Seniorinnen



Alle Senioren und Seniorinnen, die gerne jassen, sind am Mittwoch, 9. April um 14 Uhr, herzlich zum Jass-Nachmittag im Pfarreiheim Neuenhof eingeladen. Für Getränke und einen feinen Zvieri ist gesorgt.

Heimosterkerze



Dieses Jahr haben wir uns für die Osterkerze "Laudato si'" entschieden.

Der Sonnengesang bildet den Ausgangspunkt von Papst Franziskus' Enzyklika «Laudato si' – Über die Sorge für das gemeinsame Haus». Sei gepriesen, du hast die Welt erschaffen – Sei gepriesen für Sonne, Mond, und Sterne – Sei gepriesen für Meer und Kontinente – Sei gepriesen, denn du bist Wunderbar Herr! Laudato Si' (Kirchenlied)

Ab dem 19. April, Osternacht, sind die gesegneten Heimosterkerzen für 10 Franken erhältlich.

Übersicht Ostertage



Palmbinden, Samstag, 12. April

10 Uhr vor dem Pfarreiheim Neuenhof

Palmsonntag, 13. April

10 Uhr Eucharistiefeier in der Kirche in Killwangen

10 Uhr Palmsegnung vor dem Pfarreiheim in Neuenhof. Danach Eucharistiefeier in der Kirche mit der Jubla

Gründonnerstag, 17. April

19 Uhr Eucharistiefeier in der Kirche in Killwangen

19 Uhr Eucharistiefeier in der Kirche in Neuenhof

Karfreitag, 18. April

10 Uhr Karfreitagsliturgie mit Kommunion in der Sonnmatt

11 Uhr Familienkreuzweg mit anschliessendem Fastensuppe-Essen im Pfarreiheim

15 Uhr Karfreitagsliturgie mit Kommunion in der Kirche in Killwangen

Karsamstag, 19. April

20.30 Uhr Osternachtsfeier mit Beginn am Osterfeuer vor dem Pfarreiheim in Neuenhof (gesegnete Palmzweige vom letzten Jahr kön-

nen mitgebracht und im Osterfeuer verbrannt werden). In dieser besonderen Nacht werden wir das Licht der Auferstehung entzünden und gemeinsam im Gebet und Gesang die Freude über das neue Leben teilen. Ostern ist das Fest der Hoffnung und der Erneuerung – lasst uns gemeinsam diese Botschaft in unseren Herzen tragen. Die Feier wird durch Giulia Guarneri-Hörler und den Kirchenchor Neuenhof musikalisch begleitet.

Im Anschluss lädt der Pfarreirat zum Eiertüttschen und Osterlamm-Essen im Pfarreiheim ein

Ostern, 20. April

10 Uhr Osterhochamt in der Kirche in Killwangen mit Giulia Guarneri-Hörler an der Orgel und der Geigerin Sarah Neff



Voranzeige: ökumenischer Frühlingsanlass 65+



Donnerstag, 15. Mai

14 Uhr

katholisches Pfarreiheim in Neuenhof

Spreitenbach – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Ratzengasse 3
8957 Spreitenbach
Mo-Fr 9.00 – 11.30 Uhr
Do 13.30 – 17.00 Uhr
056 401 12 65
info@kathspreitenbach.ch

Web www.kathspreitenbach.ch



uns die Möglichkeit, Ballast abzugeben und mit einem frohen Herzen weiterzugehen.

Gründonnerstagsgottesdienst mit Agape



Am Gründonnerstag, **17. April um 19 Uhr** feiern wir gemeinsam die Heilige Messe zum Gedenken an das letzte Abendmahl Jesu. Dieser besondere Gottesdienst lädt und ein, die Liebe und Hingabe Jesu bewusst zu erleben. Besonders freuen wir uns, dass die Erstkommunikationskinder an diesem Abend teilnehmen und so einen wichtigen Schritt auf ihrem Glaubensweg erleben.

Im Anschluss sind alle herzlich zur Agape im Pfarreisaal eingeladen, eine Gelegenheit, die Gemeinschaft zu stärken und den Abend in besinnlicher Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Feierlicher Palmsonntagsgottesdienst



Am Sonntag, **13. April** feiern wir um **10 Uhr** gemeinsam den Palmsonntagsgottesdienst und erinnern uns an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem. Die Jubla Spreitenbach wird den Gottesdienst aktiv mitgestalten und so zur lebendigen Feier beitragen.

Musikalisch wird der Gottesdienst durch das Gesangsquartett, bestehend aus Angelika Diebold, Barbara Hopp, Antonio Mestre und Markus Oldani, begleitet. Sie bereichern die Feier mit ihren Stimmen und tragen zur festlichen Atmosphäre bei.

Ein besonderes Zeichen der Hoffnung ist auch in diesem Jahr die **Heimosterkerze**, die nach dem Gottesdienst für **CHF 10 erworben werden kann**. Mit viel Liebe und Kreativität wurden die Kerzen von den Schülerinnen und Schülern des Religionsunterrichts verziert. Ihnen gilt ein herzliches Dankeschön für ihren engagierten Einsatz.

Der Erlös aus dem Verkauf der Heimosterkerzen kommt den Barmherzigen Schwestern in Nordmazedonien zugute.

Wir laden Sie alle herzlich ein, diesen besonderen Gottesdienst mitzufeiern und sich mit einer Heimosterkerze ein Licht der Hoffnung nach Hause zu holen.

Versöhnungsfeier zu Ostern



Wie fühlt man sich, an einem Fest teilzunehmen ohne passendes Kleid? Damit wir geistig gut vorbereitet sind für das Osterfest, brauchen wir uns zu versöhnen mit Gott und mit unseren Mitmenschen.

Darum laden wir am Mittwoch, den 16. April um 19 Uhr zur Versöhnungsfeier in unsere Kirche ein.

In der Hektik des Alltags vergessen wir manchmal, wie wichtig Vergebung und Neuanfang sind. Die Versöhnungsfeier schenkt

Gottesdienste

Samstag, 5. April

17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé Zacharie
Jahrzeit für Maria Unger; Paul Bernhard und Eliane Schneider
Kollekte: Fastenaktion

18.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Jean Claude Nsakala

Kollekte: Fastenaktion
21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Sonntag, 6. April

10.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Jean Claude Nsakala
Kollekte: Fastenaktion

10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé Zacharie

Kollekte: Fastenaktion
18.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana

Montag, 7. April

17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 9. April

- 09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
- 15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet (rosario)
- 18.15 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
Gedächtnis: Augustin Alosiyas

Freitag, 11. April

- 10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im Brühl"
Versöhnungsfeier
- 18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Versöhnungsfeier
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung

Samstag, 12. April

- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Jean Claude Nsakala
Jahrzeit für Paul und Anna Melliger-Hildbrand; Alois und Pia Brander-Zahner
Kollekte: Fastenaktion
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Anbetung (adorazione)

Sonntag, 13. April

- Palmsonntag**
- 10.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier zum Palmsonntag mit Laurentius Bayer
Kollekte: Jubla Neuenhof
- 10.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Palmsegnung mit anschliessender Eucharistiefeier zum Palmsonntag mit Jean Claude Nsakala und der Jubla Neuenhof
Kollekte: Jubla Neuenhof
- 10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Palmsonntag mit Petre Karmazichev und Abbé Zacharie
Mitwirkung der Jungwacht/Blauring
Musikalische Gestaltung durch Angelika Diebold / Barbara Hopp /

- Antonio Mestre und Markus Oldani
Kollekte Jubla Infanta
- 18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana
Gedächtnis: Giuseppe Amarina

Montag, 14. April

- 14.30 Killwangen, Pfarrkirche
Begleitete Andacht mit Elisabeth Seiler
Wir beten beim Kreuzweg
- 17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 16. April

- 15.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet (rosario)
- 18.15 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Versöhnungsfeier
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Versöhnungsgottesdienst

Donnerstag, 17. April

- 19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier zum Gründonnerstag mit Laurentius Bayer
Kollekte: Christen im Heiligen Land
- 19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier zum Gründonnerstag mit Jean Claude Nsakala
Kollekte: Christen im Heiligen Land
- 19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Gründonnerstag mit Eucharistiefeier mit Abbé Zacharie und der Katechetin Geraldina Curiale
Mitwirkung der Erstkommunikanten
Kollekte: Für Christinnen und Christen im Heiligen Land

Freitag, 18. April

- Karfreitag**
- 10.00 Neuenhof, Sonnmatt
Karfreitagsliturgie
- 10.15 Spreitenbach, Altersheim "Im Brühl"
Wortgottesdienst mit Kommunion
- 11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Familienkreuzweg mit Gabi Pollinger

- 15.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier zum Karfreitag mit Laurentius Bayer
Kollekte: Christen im Heiligen Land
- 15.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Wortgottesdienst mit Kommunion zu Karfreitag
Musikalische Gestaltung durch Gordana Kekenovska-Kolarova
Kollekte: Für die Christinnen und Christen im Heiligen Land

Samstag, 19. April

- 20.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Osternachtsfeier mit Abbé Zacharie
Musikalische Begleitung durch Giulia Guarneri-Hörler und den Kirchenchor Neuenhof
Anschliessend Eiertütschen und Osterlamm-Essen im Pfarreiheim
- 21.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Osternacht mit Petre Karmazichev und Jean Claude Nsakala
Musikalische Gestaltung durch Gordana Kekenovska-Kolarova
Anschliessend: Eiertütsche im Pfarreisaal
Kollekte: Barmherzige Schwestern, Nordmazedonien

Veranstaltungen

Mittwoch, 9. April

- 14.00 Neuenhof, Pfarreiheim, Jassnachmittag für Senioren und Seniorinnen

Dienstag, 15. April

- 09.00 Spreitenbach, Altes Pfarrhaus, Bibeltreffen

Unsere Verstorbenen

- † 16. März: Paula Ammann-Düsel, 1933, Spreitenbach

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos

Kontakte

Seelsorgeteam

Markus Heil
Gemeindeleiter / St. Sebastian
056 437 08 51
markus.heil@kath-wettingen.ch

Joseph Kalamba Mutanga
Leitender Priester / St. Anton
056 437 08 41
joseph.kalamba@kath-wettingen.ch

Mario Stöckli
Pfarreiseelsorger / St. Maria Würenlos
056 424 11 54
mario.stoekli@kath-wuerenlos.ch

Marcel Chopard
Pfarreiseelsorger / Altersseelsorge
056 437 08 43
marcel.chopard@kath-wettingen.ch

Andreas Spöcker
Pfarreiseelsorger
056 437 08 55
andreas.spoecker@kath-wettingen.ch

Vielfältige Gottesdienstfeiern

Zwischen Palmsonntag und Ostern

Für die diesjährigen Kar- und Ostertage haben wir uns im Seelsorgeteam zusammen mit den Chören überlegt, wie wir ein vielfältiges Programm zusammenstellen können. Das heisst vor allem, dass nicht mehr in jeder Pfarrei das volle Liturgische Programm im klassischen Stil gefeiert wird, sondern dass wir an verschiedenen Feiern mit neuen Gedanken einen vertieften Zugang zum Sinn und der leichteren Zugänglichkeit der Feiern herausarbeiten wollen. Gleichzeitig werden die Chöre manche Liturgie auch zusammen gestalten. Am Palmsonntag-Wochenende wird die klassische Liturgie mit der ganzen Passion nur am Samstagabend im St. Sebastian gelesen. Alle anderen Details entnehmen sie bitte dem Liturgiekalender ab Seite 24.

Bitte lesen Sie also auch die Gottesdienste in den anderen Pfarreien wach durch und lassen Sie sich von der Breite unserer Überlegungen ansprechen.

Markus Heil

2. Rentierwanderung – 9. April

Flösserweg, 1. Etappe: Laufenburg-Hottwil

Wir folgen dem Weg, den einst die Flösser be-
gangen haben:

Von Laufenburg geht's dem Rhein entlang bis
Etzgen und anschliessend das malerische Met-
tauertal hoch bis Hottwil.

Treffpunkt: Mittwoch, 9. April, Bahnhof Ba-
den, Gleis 3

Abfahrt: 9.52 Uhr, IR 36 Richtung Basel,
Frick-Laufenburg mit Postauto

Billet: A-Welle 9-Uhr Tageskarte Alle Zonen
(Halbtax Fr. 16.-)

Wanderung: 11 km, ca. 3 Stunden

Anforderungen: mittel, Aufstieg 320 m, Ab-
stieg 220 m

Bei zweifelhafter Witterung gibt Urs Bilgerig
bis um 9 Uhr über Tel. 056 426 74 83 Auskunft
über die Durchführung.

Ich freue mich auf alle, die Lust zum Wandern
haben!

Urs Bilgerig

Einladung zum Frauen- kleider-Bücher-Tausch

Gerne laden wir euch am 23. April ab 20 Uhr
zum Kleider- und Büchertausch ins JuHü,
Schartenstrasse 151, ein. Bringt gerne eure
alten Kleider und Bücher mit, die ihr nicht
mehr braucht und tut Gutes für die Umwelt.
Gemeinsam freuen wir uns auf einen coolen
Abend, an dem wir Kleider und Bücher tau-
schen, neue Leute kennenlernen und den
Abend gemütlich ausklingen lassen.

Elisabeth Steiner, Jugendstufe

20. GV Kapellenverein Wettingen – 19. März



Nachdem die letzten der 36 anwesenden Mit-
glieder plus 1 Gast Platz genommen hatten,
eröffnete Präsident Markus Brunner die Ge-
neralversammlung im grossen Saal im Pfar-
reiheim St. Sebastian in Wettingen, etwas
nach 19 Uhr.

Da dieses Jahr die Spende über Fr. 4'000.- an
die Stiftung «ToGo opening eyes» geht, konn-
te beim ersten Traktandum der Gast Dr. med.
Armin Junghardt, Gründer und Stiftungsprä-
sident der Stiftung, in einer ca. 20 minütigen
Präsentation sein Projekt vorstellen. Dabei
wurde eindrücklich aufgezeigt, welche
Schwierigkeiten zu überwinden sind, eine Au-
genklinik neu aufzubauen und nebenbei eine
laufende zu betreiben – und das in einem kor-
rupten afrikanischen Land. Im Anschluss
folgten die anwesenden Mitglieder aufmerk-
sam den Ausführungen des Präsidenten, der
vom vergangenen Vereinsjahr berichtete.

Es folgten die Kassaberichte, der Budgetplan,
das Jahresprogramm, das im neuen Jahr wie-
der einige der gewohnten Anlässe im Angebot
hat.

Nach gut einer Stunde konnte Markus Brun-
ner die Generalversammlung mit dem Dank
an alle Mitwirkenden schliessen. Der speziel-
le Dank ging dieses Jahr an Markus Brunner.
Er ist seit der Gründung des Vereins aktiv und
seit 15 Jahren auch dessen Präsident. Als
Dank überreichte der Vorstand, im Namen
aller Mitglieder, ein Bild der Sulperg-Kapelle,
das aus der Reihe der «Urban Sketchers» aus
der letzten Ausstellung im GSH entstand. An
der GV 2025 wurde das Jahr 2024 statuten-
gerecht abgeschlossen.

Fabian Schmid

Wettingen – St. Anton / Klosterkirche

Sekretariat

Antoniusstrasse 12, 5430 Wettingen

Mo, Mi – Fr 9.15 – 12.15 Uhr

Mi, Fr 14.00 – 16.00 Uhr

056 437 08 47

st.anton@kath-wettingen.ch

Web www.kath-wettingen.ch

Es ist wieder so weit!

Einladung zum Palmenbinden
Samstag, 12. April, 14 – 16.30 Uhr
auf dem Kirchplatz St. Anton



Wir laden euch ein, mit uns die Palmen für den Palmsonntag zu binden. In dieser Zeit ist ein Zvieri inbegriffen.

Unsere gestalteten Palmen werden wir einen Tag später, am Sonntag, 13. April, in der Kirche präsentieren. Zu dieser Feier laden wir euch ebenfalls ganz herzlich ein. Der Familiengottesdienst zum Palmsonntag beginnt um 9.30 Uhr. Die Kinder sollen 30 Minuten früher bei der Kirche sein, d.h. um 9.00 Uhr.

Wir fänden es schön, wenn ihr am Samstagnachmittag auch eure Familien dabei habt, um zu helfen. Wir freuen uns auf euch!

Celine Huber, für das Leitungsteam Blauring und Jungwacht St. Anton

Achtung: Die Stimmung kippt!

Palmsonntag, Kirche St. Anton 9.30 Uhr

Bei uns kann eine Stimmung kippen, von jetzt auf nachher. Am Palmsonntag feiern wir, wie die Menschen Jesus in Jerusalem voller Freude begrüßen. Doch die Stimmung kippt: erst «Hosanna!», dann «ans Kreuz mit ihm!» – am Palmsonntag kommt beides ins Wort. Willst Du dies auch spüren? Dann komm, die Jubla Band und ich freuen uns auf Dich.

Andreas Spöcker

Abendmahl mit Fusswaschung

Hoher Donnerstag, Kirche St. Anton 20 Uhr

Zusammen mit der Missione Cattolica feiern wir den Hohen Donnerstags-Gottesdienst. Dabei bilden die Fusswaschung und das Abendmahl zwei sinnliche Höhepunkte. Dass Jesus am Abendmahl nicht nur die Eucharistie eingesetzt hat und so das Brotbrechen überhöht hat, sondern gleichzeitig sich mit der Fusswaschung erniedrigt hat, stellt uns in die gleiche Herausforderung. Auch wir müssen auf manche Überhöhung mit einer bewussten

Erniedrigung reagieren, um in der Nachfolge Jesu zu bleiben. Die Eucharistiefeier wird von unserem Antonius-Chor begleitet.

Markus Heil

Karfreitagsliturgie

Karfreitag, Kirche St. Anton 15 Uhr

Die Feier vom Leiden und Sterben Jesu beginnt in aller Stille. Die biblischen Lesungen, die grossen Fürbitten, die Verehrung des Kreuzes verbindet die Teilnehmenden am Gottesdienst mit Jesus Christus in seiner Hingabe.

Elisabeth Steiner und Andreas Spöcker

Verkauf Heimosterkerzen

Im Gegensatz zu früher werden die (Heim-) Osterkerzen nicht mehr ausschliesslich nach einem einheitlichen Sujet gestaltet, sondern die Jugendlichen dürfen ihre Kreativität einbringen, d.h. es wird eine limitierte Edition von selbstentworfenen Osterkerzen angeboten. Dazu werden Heimosterkerzen mit einem einheitlichen Sujet bestellt, das die Jugendlichen selber entwerfen und auswählen. Damit steht nicht mehr die Produktion einer grossen Menge im Vordergrund, sondern die Auseinandersetzung mit dem Inhalt von Ostern und der kreative Prozess. Die Osterkerzen können ab dem Hohen Donnerstag in unseren Kirchen erworben werden.

Marcel Chopard

Wettingen – St. Sebastian / Kapellen

Sekretariat

Schartenstrasse 155, 5430 Wettingen

Mo – Fr 9.00–11.00 Uhr

Di, Mi 14.00 – 17.00 Uhr

056 437 08 57

st.sebastian@kath-wettingen.ch

Web www.kath-wettingen.ch

Kar- und Ostertage

In der Akzentsetzung zu den Liturgien über Ostern laden wir dieses Jahr zur klassischen Palmsonntagliturgie mit Passionslesung am Palmsamstagabend ein. Für den Palmsonntag freuen wir uns auf die Palmen von Jungwacht und Blauring und werden entsprechend fröhlich und farbig Jesus als König bei uns ein-

ziehen lassen. Den Gottesdienst zur Einsetzung des Abendmahls feiern wir am Hohen Donnerstagabend. Am Karfreitag findet um 10 Uhr wieder ein Familienkreuzweg statt und am Nachmittag mit den Chören St. Maria Würenlos und Chor St. Sebastian der Gottesdienst mit Passion und Kreuzverehrung.

Markus Heil

Nachhaltiges Palmbinden

Samstag, 12. April, 14 Uhr
Palmbinden auf dem Alten Friedhof



In diesem Jahr wird das Palmbinden aus Nachhaltigkeitsgründen etwas anders aussehen. Die Fichtenbäume im Wald sind rar geworden. Aus diesem Grund werden nicht mehr ganze Tandli abgeholzt und entsprechend dekoriert, sondern Buchen-Holzstecke organisiert und diese mit Grünzeug, Band, evtl. Äpfel und Kreuzli beschmückt. Diese Holzstangen können auch in Zukunft wieder-

verwendet und beschmückt werden. Somit erhalten wir eine schöne Tradition des Palmbindens und bemühen uns um die Nachhaltigkeit unserer Natur. Der Blauring und die Jungwacht St. Sebastian organisieren das nötige Material und bieten Gruppenspiele um und nach dem Palmbinden an. Die Leiterinnen und Leiter kümmern sich auch um eine ganz grosse oder mehrere grössere dekorierte Palmen im Altarraum der Pfarrkirche St. Sebastian. Gerne sind Familien, Jung und Alt, eingeladen, sich am gemeinsamen Palmbinden am Samstag auf dem Alten Friedhof zu beteiligen und den Familiengottesdienst am Sonntag, 13. April um 9.30 Uhr mit den dekorierten Palmen zu verschönern.

Mario Stöckli, Präses Jungwacht St. Sebastian

Familienkreuzweg Sulperg

Am Karfreitagmorgen um 10 Uhr treffen sich Familien und Erwachsene zum Kreuzweg auf

dem Sulperg. An verschiedenen Stationen werden wir uns besinnen und gemeinsam nachdenken. Ein Symbol wird uns dabei leiten und auf neue Gedanken bringen. Den Weg unter die Füsse zu nehmen ist ein weiterer sinnlicher Aspekt, der manchen Gedanken aus dem Kopf schon in die Füsse bringt. Wir hoffen, dass wir so mit Jesus den Weg gehen und unsere Nachfolge vertiefen. Danke dem Pfarreirat fürs Vorbereiten. Treffpunkt am Sandgrubenhaus am oberen Ende der Bellevuestrasse.



Markus Heil

Würenlos – St. Maria / Kloster Fahr

Sekretariat

Schulstrasse 21, 5436 Würenlos
Di – Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 424 20 20
sekretariat@kath-wuerenlos.ch
Web www.kath-wuerenlos.ch

Palmenbinden



Am Samstag, 12. April bietet die Jubla Würenlos von 13.30 – 15.30 Uhr für angemeldete Kinder und ihre Familien das Palmbinden an. Stöcke in verschiedenen Längen, Draht, Äpfel

und Bänder werden zur Verfügung gestellt. Für das Palmbinden nehmen wir ab Montag, 7. April gerne Grünmaterial wie Thuja, Stechpalmen und Buchs entgegen. Bitte hinter der Kirche bei der Sakristei deponieren.

«Hall of Fame»

Jugend- und Familiengottesdienst

Jesus ist am Palmsonntag mit grossem Jubel in Jerusalem empfangen worden, denn er war damals ein «Star» und hatte viele «Follower» – würde man heute sagen. Am Palmsonntag, 13. April feiern wir das mit der Palmsegnung und einem Jugendgottesdienst. Teresa Völker, Rebecca Gambino, Elias Völker und Nina Städeli präsentieren ihre passenden «Songs» zum Thema, die uns anregen sollen, darüber nachzudenken, wer unsere «Stars» und Vorbilder sind und wie wir unseren Lebensweg mit Überzeugung gehen können.

Wir freuen uns auf einen feierlichen Palmsonntag und danken schon jetzt allen Beteiligten für ihren Einsatz.

Theresia Hlavka

Osterliturgien

Hoher Donnerstag bis Ostern

Am Gründonnerstag zelebrieren wir abends um 19 Uhr eine spezielle Hohen-Donnerstagsliturgie mit einem gemeinsamen Essen und einer Kommunionfeier um den Altar in der Pfarrkirche St. Maria.

Am Karfreitag findet am Morgen der Familienkreuzweg entlang der Wegkreuze in Würenlos statt. Start dazu ist um 9 Uhr auf dem Kirchenplatz und Abschluss um 11 Uhr in der Kirche. Die traditionelle Karfreitagsliturgie wird in diesem Jahr mit beiden Kirchenchören im St. Sebastian in Wettingen gehalten.

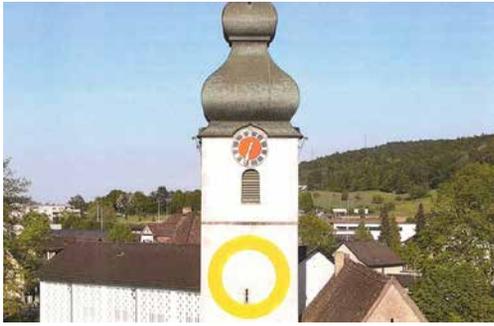
In der Osternacht feiern wir in Würenlos die Auferstehung Christi zuerst draussen um 21 Uhr am Osterfeuer und anschliessend feierlich in der Pfarrkirche.

Am Ostersonntag halten wir feierlich eine Ostermesse mit dem Kirchenchor St. Maria. Herzliche Einladung zu den verschiedenen Osterliturgien!

Mario Stöckli

Kunstprojekt Art Flow

«Zeitlose Zeit»



ART FLOW (www.art-flow.ch) ist ein wachsendes Kunstprojekt, das sich nach und nach entwickelt. Von 2023 bis 2025 entstehen rund zwei Dutzend ortsspezifische Werke für das Limmattal.

Der Ortskünstler Bernhard Meier hat für dieses Projekt das Kunstwerk «Zeitlose Zeit» erschaffen, welches am 31. März am Kirchturm St. Maria aufgehängt wird. Das

Kunstwerk wird bis zum Herbst den Kirchturm schmücken.

Rückblick

Bonhoeffer-Messe zur Fastenzeit

Es gibt mindestens zwei Gedichte vom Theologen und Märtyrer Dietrich Bonhoeffer, die über alle konfessionellen Schranken hinweg bekannt sind: «Von guten Mächten wunderbar geborgen» und «Wer bin ich?». Beide kamen im Rahmen des Fastengottesdienstes in der Kirche St. Maria zum Einsatz. Konzipiert hat diese Messe der ehemalige Zürcher Grossmünsterpfarrer Dr. Christoph Sigrist. Er war persönlich an der Aufführung in Würenlos beteiligt in der Rolle des damaligen Gefängniswärters von Dietrich Bonhoeffer.

Text: Tom Sommer (Pfarrei Webseite)

Rückblick

Kinder Suppenmittag

Wie jedes Jahr luden die Katechetinnen beider Konfessionen die Kinder von der 1. bis 4. Klasse am Dienstag, 11. März in die «Alte Kirche» zu einer Flädli-suppe, Brot und einem Apfel ein.

Nach dem feinen Essen, das Charly Huber gekocht hatte, wurden die 36 Kinder mit eindrücklichen Bildern über das diesjährige Kinder-Fastenopfer: «Hilfe für Falcau» informiert. Sie lauschten gebannt den spannenden Beispielen, und freuten sich darüber, wie sie mit ihrem Teilen diesen Kindern ein Licht in die Augen zaubern. Erstaunlich, was seit 2003 schon alles mit dem Geld dieser Sammelaktion erreicht wurde.

Die Kinder können ihre Fastenopfersäckli noch bis zu den Frühlingsferien im Religionsunterricht abgeben.

Herzlichen Dank allen, die diese Welt ein kleines bisschen besser machen!

Die Katechetinnen

Gottesdienste

Samstag, 5. April

- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Mario Stöckli
Jahrzeit für Stefan Delfosse,
Eduard Meier
- 17.30 Würenlos, Pfarrkirche
Beichtgelegenheit
- 18.00 Würenlos, Pfarrkirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
Dreissigster für:
Rosmarie Brunner-Caplazi;
Bernhard Ernst-Schmid
Jahresgedächtnis für:
Georg Sekinger-Schmid
Jahrzeit für:
Arnold und Margrit Ernst-Sennhauser;
Edwin und Marie Weibel-Ernst,
Theo Weibel; Rosa, Therese,
Gertrud, Elisabeth und Leopold
Widmer; Willi und Maria Zimmermann-Schibli;
Alfred und Verena Koller-Kappeler;
Otto und Mathilde Moser-Sekinger;
Jakob und Bertha Schabrun-Moser,
Schabrun Peter; Arthur und Hedwig
Brunner-Moser; Franz und Margrit
Güller-Kottmann; Margrit Huser-Michel
Musik: Kirchenchor St. Maria
Kollekte: Projekt «Haiti»

Sonntag, 6. April

- 08.45 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Beichtgelegenheit
- 09.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Mario Stöckli
Kollekte: Fastenaktion
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistie- und Versöhnungsfeier,
Joseph Kalamba
Kollekte: Fastenaktion
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
in der Marienkapelle, Mario
Stöckli
Kollekte: Fastenaktion
- 11.15 Würenlos, Pfarrkirche
Taufe Elio Louis Jean Garnero
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier in kroatischer
Sprache
- 14.00 Würenlos, Pfarrkirche
Taufe Emilia Maria Stocker
- 16.30 Würenlos, Kloster Fahr
Tanz im Abendgebet

Montag, 7. April

- 08.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Preghiera delle Lodi, Mo - Fr
- 17.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Beichte mit Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache

Dienstag, 8. April

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. April

- 08.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Beichtgelegenheit
- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 14.30 Wettingen, St. Bernhard
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 10. April

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Kreuzweg-Andacht in kroatischer
Sprache
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 11. April

- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
- 20.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Kreuzweg-Gebet der MCI, bei
schönem Wetter in der Sulpergkapelle

Samstag, 12. April

- 14.00 Wettingen, Kirchplatz St. Anton
Palmbinden mit Blauring und
Jungwacht St. Anton
- 14.00 Wettingen, Alter Friedhof
Palmbinden mit Blauring und
Jungwacht St. Sebastian
- 16.45 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Beichtgelegenheit
- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeyer, Joseph Kalamba
Dreissigster für Agatha Bopp-
Bürgler

Sonntag, 13. April

Palmsonntag

- 09.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Palmweihe vor der Kirche
Palmeinzug von Jungwacht und
Blauring, Familiengottesdienst mit
Kommunion, Andreas Spöcker
Jahrzeit für Antonio, Amabile und
Giulio Bristot
Musik: Jungwacht-Band
Kollekte: Fastenaktion
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Palmeinzug und Palmsegnung -
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Markus Heil und Mario Stöckli
Musik: Thomas Räber, Trompete
Kollekte: Fastenaktion
- 09.30 Würenlos, Pfarrkirche
Jugend- und Familiengottes-
dienst, Theresia Hlavka, Veronika
Huber und Karin Egloff
Palmweihe
Kollekte: Projekt «Haiti»
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeyer
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
in der Marienkapelle, Markus Heil
Kollekte: Fastenaktion
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeyer in kroatischer
Sprache
- 16.00 Würenlos, Kloster Fahr
Vierstimmiges Abendgebet

Dienstag, 15. April

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeyer

Mittwoch, 16. April

- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeyer
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Mittwochskollekte

Donnerstag, 17. April

- Hoher Donnerstag
- 07.30 Würenlos, Kloster Fahr
Trauermette / Laudes
- 19.00 Würenlos, Pfarrkirche
Hoher-Donnerstags-Liturgie,
Mario Stöckli, Marcel Chopard
und Elisabeth Steiner
Kollekte: Christen im HI. Land
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Abendmahlsamt
- 20.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeyer mit Fusswa-
schung, zusammen mit der
Missione Cattolica Italiana
Frà Martino und Markus Heil
Musik: Antonius-Chor
Kollekte: Christen im HI. Land
- 20.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeyer mit Joseph
Kalamba und Andreas Spöcker
Kollekte: Christen im HI. Land

Freitag, 18. April

Karfreitag

- 07.30 Würenlos, Kloster Fahr
Trauermette / Laudes
- 09.00 Würenlos, Pfarrkirche
Familienkreuzweg, Veronika Huber
und Mario Stöckli
- 10.00 Wettingen, Sulpergkapelle
Kreuzweg für Familien auf den
Sulperg, Marcel Chopard
(Startpunkt beim Sandgrubenge-
bäude, am oberen Ende der
Bellevuestrasse)
- 11.00 Würenlos, Kloster Fahr
Mittagsgebet
- 15.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Karfreitagliturgie, Andreas
Spöcker und Elisabeth Steiner
Kollekte: Christen im HI. Land
- 15.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Karfreitagliturgie, Joseph
Kalamba, Markus Heil
Karfreitagliturgie mit Chormusik
von Bruckner bis Taizé. Es singt
der Kirchenchor St. Maria,
Würenlos zusammen mit dem Chor
St. Sebastian
Kollekte: Christen im HI. Land
- 15.00 Würenlos, Kloster Fahr
Karfreitagliturgie
- 15.00 Würenlos, Pfarrkirche
Karfreitagliturgie fällt aus
- 17.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Karfreitagliturgie in kroatischer
Sprache

Samstag, 19. April

- 07.30 Würenlos, Kloster Fahr
Trauermette

- 11.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Taufe Marin Slamek
- 18.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Wortgottesfeier ohne Kommunion
zu Ostern, Familiengottesdienst,
Susi Estermann und Fabienne
Sterrantino, mit Eiertütschen am
Osterfeuer
Kollekte: Berghilfeprojekt 2025
- 21.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
alternative Osternachtfeier,
Marcel Chopard und Elisabeth
Steiner
Kollekte: Berghilfeprojekt 2025
- 21.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Osternachtfeier - Eucharistiefey-
er, Joseph Kalamba und Markus
Heil - anschliessend Eiertütschen
Der Chor St. Sebastian singt
unter anderem Teile aus der
sogenannten Vivaldi-Messe und
es erklingt das österliche Alleluja
des Chores aus Mozart's Regina
caeli. Der Chor singt zusammen
mit der Sopranistin Stefanie
Gygax und einem Instrumentalen-
semble.
Kollekte: Berghilfeprojekt 2025
- 21.00 Würenlos, Pfarrkirche
Osternacht, Andreas Spöcker
und Mario Stöckli
Kollekte: Christen im HI. Land
Musik: Monica Angelini und Erwin
Heusser
- 23.00 Wettingen, St. Anton Kirche
«Veglia pasquale» der Missione
Cattolica Italiana

Veranstaltungen

Montag, 14. April

- 14.30 Würenlos, Lindensaal, MEMO-
TRÄFF
Zita Käppeli und Alexandra
Zihlmann wechseln sich gegensei-
tig ab in der Leitung. Wir erzählen
aus unseren Erinnerungen über
einen Begriff, auf den wir uns
jeweils für den nächsten Träff
vorbereiten können. Gemütlicher
Ausklang bei Kaffee und Kuchen.
Herzlich willkommen.

Unsere Taufen

- Loana Schick, Würenlos; Liara Stöckli,
Würenlos

Agenda

Veranstaltungen

Fahrwanger Krippenlandschaft

Di 1.4. bis So 1.6. Sonderausstellung zu Jesus – Sein Leben von Geburt bis Tod und Auferstehung. Termine nach Absprache. Anmeldung erforderlich: info@wolfsbuecherhoehle.com, T 043 333 97 67, www.krippenlandschaft.ch

«Café Goodbye»

So 6.4., 15 bis 17 Uhr. Gesundheitszentrum Süssbach, Raum Gusto, Fröhlichstr. 9, Brugg. Austausch über den Tod und das Sterben. Ohne Anmeldung. Impuls und Gespräch mit Anke Zinzius, Leitende Ärztin am Süssbach Pflegezentrum.

«Verweilen am Mozartweg»

Mo 7.4., 18 Uhr. Museum, Städtli 35, Aarburg. «Componieren – meine einzige Freude und Passion.» Referent: Alois Koch, Luzern. Eintritt: Erwachsene 20 Franken, Studenten kostenlos. Auskunft: schweizer@mozartweg, T 062 791 18 36, www.mozartweg.ch

«Die Passion»

Di 15.4., 19 Uhr. Kath. Kirche Erlinsbach/SO. Der Chilechor mit Gastsängern/innen lädt zur Besinnung des Leidens Christi ein. Erzähler: Ernst Fiechter; Orgel: Gaudenz Tschärner; Leitung: Madeleine Šprtová.

Der Vorhang ist zerrissen

Fr 18.4., 9.30 Uhr bis Sa 19.4., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Im Schweigen verbringen wir Karfreitag und Kar Samstag mit Impulsen, Gedichten, Ritualen und einer einfachen Liturgie. Leitung: Monika Hungerbühler. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Ostern erleben – einmal anders

Fr 18.4., 16 Uhr bis So 20.4., 13 Uhr. Propstei Wislikofen. Vom meditativen Karfreitag bis hin zum erneuernden Ostersonntag den Alltag für eine Weile hinter sich lassen.

Leitung: Gerda Imhof. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Pilgern auf Segenswegen

So 27.4. Tagespilgern. Treffpunkt: Kath. Kirche Frick. Schweigend pilgern wir Richtung Herznach und weiter nach Zeihen, wo wir uns mit Kaffee und Dessert verwöhnen lassen, bevor wir mit dem Bus zurück nach Frick fahren. Auskunft/Anmeldung/Leitung: Monika Ender, Katechetin, T 079 667 65 10, www.pilgern-auf-segenswegen.ch

Die zweite Halbzeit entscheidet

Mi 30.4., 19.30 bis 21 Uhr. «Treffpunkt», Rheinfelden. Männer ab 40 sprechen über Leben, Glück, Spiritualität, Philosophie... in der zweiten Halbzeit des Lebens. Organisation: Florian Piller, Bernhard Lindner. Anmeldung: florian.piller@pfarrei-rheinfelden.ch

Besuchsdiensttagung

Fr 9.5., 9 bis 17 Uhr. Haus der Ref. Landeskirche, Stritengässli 10, Aarau. Wenn wir Menschen begegnen und ihnen zuhören, dann hören wir Geschichten, die das Leben schrieb. Referenten: Peter Michalik und Samuel Steiner. Organisation: Karin Grösser, Alois Metz. Anmeldung bis 25.4.: T 062 838 00 10, diakonie@ref-aargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 5. April

Wort zum Sonntag mit Theo Pindl, christkath. Pfarrer, SRF 1, 19.55 Uhr
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Büren an der Aare/BE. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Sonntag, 6. April

Freikirchliche Predigt mit Regula Knecht-Rüst, Pastorin aus Zürich. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Muslimische Feier zum Fastenbrechen aus Volketswil/ZH. SRF 1 und Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Samstag, 12. April

Wort zum Sonntag mit Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr
Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Fischingen/TG. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Sonntag, 13. April

Kath. Gottesdienst aus der Pfarrkirche St. Marien in Lüneburg, Bistum Hildesheim. ZDF, 9.30 Uhr

Donnerstag, 17. April

Röm.-kath. Predigt mit Peter Zürn, Pfarreiseelsorger in Klingnau/AG. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Karfreitag, 18. April

Reformierter Gottesdienst aus Kreuzlingen. Radio SRF 2 Kultur und SRF 1, 10 Uhr

Sonntag, 20. April

Röm.-kath. Ostergottesdienst aus Münchenstein/BL. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Reformierter Ostergottesdienst aus Belgien. SRF 1, 10 Uhr
Urbi et Orbi: Der traditionelle Ostersegen aus Rom. SRF 1, 12 Uhr
Fromme Törtchen. Der 16-jährige Zürcher Moisch Frenkel geht seit Sommer 2023 auf ein Internat in Israel. Dort fühlt er sich, seit die Hamas Israel im Oktober 2023 angriff, nicht mehr sicher. Ein Gespräch. SRF 1, 12.30 Uhr

Liturgie

Sonntag, 6. April

5. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 43,16–21; Zweite Lesung: Phil 3,8–14; Ev: Joh 8,1–11

Sonntag, 13. April

Palmsonntag (Farbe Rot – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 50,4–7; Zweite Lesung: Phil 2,6–11; Ev: Lk 22,14–23,56



Ausflugstipp

«Der Nächste, bitte!»

Der Besuch der Ausstellung «Hauptsache gesund» im Stapferhaus Lenzburg beginnt im Wartezimmer. «Der Nächste, bitte!», ruft eine Stimme die wartende Gruppe zum Termin. Auf den ersten Metern werden Puls, Atmung und die Funktion der Sinnesorgane überprüft, dann geht es ab zur Diagnose. Der obere Stock widmet sich den Behandlungsmöglichkeiten vom Placebo bis zur hochpräzisen Operation. Auf Bildschirmen können Besuchende bei verschiedenen Operationen zuschauen. Interessant, aber nichts für schwache Nerven. Nach dem Kaiserschnitt muss ich mich kurz hinsetzen; die Operation des grauen Stars und das Zahnziehen schaue ich mir lieber nicht an. An einer weiteren Station versuche ich mich selber als Chirurgin. Trotz mehrmaliger Versuche schaffe ich es nicht, die Zangen koordiniert zu bewegen und ein Stück Gummi von A nach B zu transportieren. Ich lasse mich in einen Liegestuhl fallen und lese an der Decke die Frage: «Wovon muss ich mich erholen?»

«Hauptsache gesund» hat nicht die Absicht, alles zu erklären, sondern fördert den Austausch: Wie gehen wir mit Krankheit um? Wie gesund ist gesund genug? Wer bezahlt den Preis? Ein interaktiver Parcours, der auch für Kinder geeignet ist. Am Empfang können sie ein Ärztekofferchen ausleihen und damit an mehreren Stationen ein ausgeliehenes oder mitgebrachtes Plüschtier verarzten.

«Hauptsache gesund»: bis am 26. Oktober 2025 im Stapferhaus Lenzburg.

www.stapferhaus.ch

Marie-Christine Andres

Witz

Der Pfarrer kommt zufällig daher und sieht, wie Fritz und Leo raufen. Er schimpft und fragt die beiden: «Wisst ihr nicht, dass man seine Feinde lieben soll?» – «Aber, Herr Pfarrer», sagt darauf Leo, «wir sind doch nicht Feinde, sondern Freunde!»

Filmtipp

Les Barbares



Der Bürgermeister des bretonischen Städtchens Paimpont, Sébastien Lejeune, trägt seine Schärpe um die vor Stolz geblähte Brust, als er den Journalisten des lokalen Senders von der Neuigkeit erzählt: Die Paimpontais nehmen ukrainische Geflüchtete bei sich auf. Gutes tun und medienwirksam darüber sprechen! Bürgermeister Lejeune beherrscht das politische Handwerk, aber mit den Barbaren in seinem Städtchen hat er nicht gerechnet. Und damit sind nicht die Geflüchteten gemeint.

Die Geflüchteten stammen aus Syrien, und die Frauen tragen wider Erwarten kein Kopftuch, haben eine höhere Bildung genossen als viele der Paimpontais und sprechen sogar Französisch. Das weckt Scham und Neid bei der lokalen Bevölkerung, und die Geschichte hätte alle Zutaten für ein Tragödie. Aber die Figuren sind wohlwollend charakterisiert und durchschaubar. «Les Barbares» ist ein Film fürs Herz, weil jederzeit klar ist, dass die Menschlichkeit der Kompass sein muss.

Eva Meienberg

«Les Barbares», Frankreich 2024, Regie: Julie Delpy; Besetzung: Julie Delpy, Sandrine Kiberlaine, Laurent Lafitte. Kinostart: 27. März

Frühlingssynoden

Die Kirchenparlamente der Kantone Baselland und Basel-Stadt haben getagt. Die Berichte und die Ergebnisse der beiden Synoden finden Sie online auf www.lichtblick-nw.ch

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Waltraud Blaurock
Bilder Vermischtes: Stapferhaus, Anita
Affentranger / Frenetic Films

Bilder letzte Seite: kHanya Litabe auf Unsplash /
Jonathunde, Wikimedia Commons

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Wie werden Öle heilig?

Immer, wenn es in der Kirche ums Eingemachte geht, sind sie mit dabei: die geweihten Öle.

Bei Taufe, Firmung, Bischofs- und Priesterweihe, bei der Salbung von Taufbewerberinnen und -bewerbern und bei der Krankensalbung werden besondere Öle verwendet. Aber: Wie und wann werden diese Öle eigentlich geweiht? Das geschieht bei der Chrisammesse, die einmal im Jahr gefeiert wird. Hier kommen Infos zur Chrisammesse und zu den Ölen, die dabei geweiht werden.

Leonie Wollensack



Was bedeutet «Chrisam»?

Das Wort kommt vom griechischen $\chi\rho\acute{\iota}\sigma\mu\alpha$ (sprich: chrisma), was auf Deutsch «Salböl» bedeutet. Seinen Ursprung hat die christliche Salbung im Alten Testament. Die Könige wurden bei der Einsetzung von Priestern oder Propheten gesalbt. Im christlichen Glauben wird Jesus als der Gesalbte schlechthin angesehen, daher auch der Titel «Christus», übersetzt, «der Gesalbte». Im Endeffekt tragen also wir alle diese Bedeutung von «Chrisam» in unserer Bezeichnung als Christinnen und Christen!

Ein Priester mischt während der Chrisammesse das Öl mit den Duftstoffen.



Die geweihten Öle

Chrisamöl:
Dieses Öl wird traditionell hergestellt, indem reines Olivenöl mit Duftstoffen kombiniert wird, die dafür sorgen, dass das Öl gut riecht. Welche duftenden Zusätze genau hineinkommen, ist in den verschiedenen Bischofskirchen unterschiedlich. Es kommt bei Gläubigen bei Taufe und Firmung und bei Geistlichen bei der Priester- und Bischofsweihe zum Einsatz. Aber auch bei der Weihung von Altären, Kirchenglocken und ganzen Kirchen wird es benutzt.
Öl für die Krankensalbung:
Schwerkranke Gläubige werden durch die Salbung mit diesem Öl gestärkt.
Katechumenenöl:
Das ist das Öl, mit dem die Taufbewerberinnen und Taufbewerber gesalbt werden.

Chrisammesse in unserem Bistum
Am Montag der Karwoche, am 14. April, 2025 werden Bischof Felix Gmür und Weihbischof Josef Stübi in der Stadtkirche St. Nikolaus in Frauenfeld um 10.45 Uhr die Chrisammesse feiern. Alle sind herzlich willkommen.

Die Chrisammesse

Bei der Chrisammesse weiht der Bischof die Öle, über die wir vorhin schon etwas gelernt haben. Ursprünglich fand diese Messe am Gründonnerstag statt, heute wird sie meistens an einem früheren Tag in der Karwoche gefeiert. Der Bischof weiht in der Chrisammesse die heiligen Öle für sein gesamtes Bistum. Für das Bistum Basel bedeutet das: Das Öl geht an Kirchen von Kreuzlingen am Bodensee bis nach Porrentruy im Jura, von Basel an der Grenze zu Deutschland bis nach Saanen in den Berner Alpen! An verschiedenen Stellen der Messe werden die Öle in je eigenen Handlungen geweiht. Bei der Weihe des Chrisamöls mischt der Bischof das Olivenöl mit den Duftstoffen, dann haucht er darüber – das ist die sogenannte Zuhauchung des Geistes – und spricht das Weihe-Hochgebet. An der Messe nehmen immer viele Priester des gesamten Bistums teil, denn in dieser Messe wird auch des Priesteramts in besonderer Weise gedacht. Der Bischof lädt für diese Messe einmal im Jahr alle seine Priester ein, die an diesem Tag auch ihr Weiheversprechen erneuern.